Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

25.4.1890 (No. 96)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich; Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags) Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationspresse und Verlag: Thiergarten & Raupp. Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

No. 96. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Freitag, den 25. April 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

* Der begeisterte Empfang

der dem thatkräftigen Oberhaupte deutscher Nation anläßlich seiner neuesten Reisen allerorten, so recht aus dem Herzen kommend, zu Theil wurde, beweist abermals in erhebender Weise, wie tief der Reichsgedanke in allen Gliedern des Bundesstaates Wurzel geschaffen hat und wie fest der Bau ist, der schon so viele innere Stürme hat bestehen müssen. In unserer Zeit des wirren und aufreibenden Kampfes der Geister bedeuten solche Tage mehr als äußere Anläße, wie Beflaggungen, Dekorationen 2c., auszudrücken vermögen, sie geben dem Freunde des Vaterlandes durch die ursprünglichen und urgewaltigen Kundgebungen des nationalen Gefühls, die sie wecken, die frohe Zuversicht, daß die Freude an den Errungenschaften der großen Vergangenheit fortdauere und sich festige und nicht berührt werde von dem häßlichen Streit der Parteien.

Die erneute Bürgschaft, die der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Bremen für die Erhaltung des Friedens, soweit sie von ihm abhängt, vor aller Welt in einer besonders feierlichen und nachdrücklichen Form übernommen hat, wird nicht verfehlen, ein mächtiges Echo wach zu rufen und Alle, denen die gleiche Sorge am Herzen liegt, mit dankbarster Genugthuung zu erfüllen. Es liegt einmal in der Natur unserer Verhältnisse und unserer Zeitlage, daß die Gemüther leicht zu pessimistischer Auffassung sich verleiten lassen, darum ist die häufige Betonung der Friedensliebe des so waffentüchtigen und soldatisch thatbereiten Monarchen eine Wohlthat für die gesammte Bevölkerung Deutschlands, für die ihm diese nicht genug wird danken können.

Fürst Bismarck als Parlamentarier.

Die zu allerlei Mißverständnissen Anlaß gebende Art und Weise, wie neuerdings die „Hamb. Neuest. Nachr." die zukünftige politische Stellung des zurückgetretenen Reichskanzlers behandelt haben, hat plötzlich die Person des Fürsten Bismarck, deren sich die deutsche Nation so gern nur in pietätvoller Dankbarkeit erinnerte, in seltsamer Beleuchtung in den Vordergrund der öffentlichen Erörterungen gerückt.

Wie bereits gemeldet, wird die neuerliche Erklärung der „Hamb. Nachr.", wonach Fürst Bismarck demnächst im preußischen Herrenhause an den Verhandlungen theilnehmen und ein Mandat zum Reichstage annehmen wolle, allgemein dem früheren Reichskanzler selbst zugeschrieben. Wie die „Nat.-Ztg." hervorhebt, würde das Hamburger Blatt nicht ohne Ermächtigung derartige bestimmte Ankündigungen über die Absichten des früheren Kanzlers bringen. „Was den Inhalt der Erklärung betrifft, so ist sie", wie das Blatt bemerkt, „unanfechtbar: Fürst Bismarck wird, wenn er danach verfährt, nur von seinen staats- und reichsbürgerlichen Rechten Gebrauch machen. Daß der Begründer des Deutschen Reiches es nur so thun wird, wie sein Patriotismus es ihm gebieten wird, ist selbstverständlich." Der Absicht des Fürsten Bismarck, sich demnächst an der parlamentarischen Thätigkeit zu betheiligen, wird von der „Kreuzzeitung" widerrathen. Das hochkonservative Blatt schreibt:

Wir sind der Meinung, daß das deutsche Volk vom Fürsten Bismarck lediglich das erwartet, daß er in der unbedingten Vasallentreue gegen seinen königlichen Herrn, der er sich selbst oft genug gerühmt hat, dem Kaiser und König seinen Rath offen und ohne Rückhalt zur Verfügung stellt — wenn derselbe von ihm gefordert wird. Ihm übrigen halten wir es zur Zeit noch nicht für angezeigt, der Situation näher zu treten, welche sich ergeben würde, wenn Fürst Bismarck, was bisher noch kein Staatsminister gethan, sich offen in eine gegen die Regierung gerichtete Oppositionsstellung begeben sollte, weil wir vorderhand an diese Möglichkeit noch nicht glauben. Bismarcks Größe ist so unbestritten, daß nur er selbst im Stande wäre, sie in Frage zu stellen, so äußerte sich dieser Tage zu uns ein Parteigenosse, und dies geflügelte Wort verdient sicher allseitige Beachtung.

Den Ausführungen derselben gegenüber heißt es in einem sich mit der Frage befassenden Leitartikel der der freisinnigen Partei nahe stehenden Wiener „N. Fr. Pr." unter Anderem:

Das Recht des Fürsten Bismarck, unter den geänderten Verhältnissen seine ungeheure Autorität im Parlamente und in der Presse auf die Wagschale zu werfen, wird Niemand anfechten können. Es gehört der ganze, seit langem aufgespeicherte Haß der „Kreuzzeitung" dazu, um dem großen Mann das Bild des Krösus unter die Augen zu halten und ihn an den Orakelspruch zu erinnern, durch dessen Befolgung der König von Lydien sich selbst und sein Reich vernichtete. Fürst Bismarck ist Privatmann, seitdem er aufgehört hat, Kanzler zu sein; es gibt weder eine Vorschrift noch eine Tradition, durch welche es ihm verwehrt sein kann, seine ungeheuere Erfahrung und Sachkenntniß dem Vaterlande an den Stellen nutzbar zu machen, die ihm zugänglich sind. Er ist aber der Mann nicht, von welchem anzunehmen wäre, daß er sich blindlings von seinem Grolle leiten lassen und von seiner Ueberlegenheit einen ungehörigen Gebrauch machen könnte. Es wird der Autorität des Parlaments zu statten kommen, wenn er derselben die seinige zugesellt, sei es, daß er der Regierung entgegentritt, wo dazu gerechter Anlaß vorhanden ist, oder daß er sie unterstützt, wo sie auf die Unterstützung einen begründeten Anspruch hat.

Es ist das Recht der Persönlichkeit, das im modernen Staate zur Geltung kommt, in dem der Verlust eines Minister-Portefeuilles nicht zugleich den politischen Tod bedeutet. Darüber aber, ob Fürst Bismarck sein Prestige, seine Autorität, seinen Ruhm gefährdet, wenn er als einfacher Abgeordneter in die parlamentarische Arena herabsteigt, hat nur er selbst zu urtheilen in dem Augenblicke, da er sich anschickt, zu zeigen, daß Größe verpflichtet und daß sie nicht ein Freibrief ist für genügsame Ruhe, so lange die Kraft vorhanden ist, sie auch dann zu erproben, wenn die Macht nicht mehr mit ihr im Arme geht.

Dem Fürsten Bismarck

widmet die deutsche landwirthschaftliche Presse einen dankbaren Nachruf. Es heißt u. A. darin:

„Durch Fürst Bismarcks Abgang hat die deutsche Landwirthschaft einen gewaltigen Gönner, einen ihr blutsverwandten mächtigen Bundesgenossen verloren. Hier ist nicht der Ort, die großen nationalen Verdienste des Geschiedenen zu feiern. Kaiser und Reich haben sie dankbar anerkannt, und in der Geschichte werden sie unauslöschlich fortleben. Aber die deutsche Landwirthschaft hat eine besondere und engere Beziehung zu dem Staatsmanne, der, aus dem Kreise des grundbesitzenden Adels hervorgegangen und mit warmer Liebe den ländlichen Verhältnissen zugethan, nunmehr zu dem heimischen Boden zurückgekehrt ist, aus dessen steter Berührung ihm ein gutes Theil seiner welterschütternden Kraft erwachsen war. Fürst Bismarcks große That für die Landwirthschaft besteht darin, daß er zuerst die Stellung derselben als des ersten und wichtigsten wirthschaftlichen Faktors unseres nationalen Lebens zur Anerkennung und Geltung gebracht hat. Diese Errungenschaft bleibt ein dauerndes Gut der deutschen Landwirthschaft, sie bildet das politische Vermächtniß des großen Kanzlers an jeden einzelnen deutschen Landwirth."

Die Lohnkämpfe in Deutschland

haben bereits manche unerfreuliche Erscheinung gezeitigt, und die Verhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern spitzen sich an manchen Orten immer schärfer zu. Dies findet seinen Ausdruck besonders in den Koalitionen, welche von den Arbeitern wie den Arbeitgebern einzelner Branchen geschlossen werden. Wir theilten vor Kurzem mit, daß die deutschen Kohlenarbeiter einen Bund dahin zu schließen beabsichtigen, daß kein allgemeiner Streik mehr zum Ausbruche kommen solle, sondern daß stets nur über einzelne Betriebe die Sperre verhängt werden solle. Es ist begreiflich, daß sich Angesichts solcher Pläne auch die Arbeitgeber zusammenthun, um diesem Vorgehen die Spitze abzubrechen. Dies ist bereits von den mitteldeutschen Metallindustriellen geschehen und es ist zu erwarten, daß das Beispiel Nachahmung finden werde. Durch solche Koalitionen wird aber die Gefahr nahe gelegt, daß kleinere, an sich bedeutungslose lokale Arbeiterbewegungen eine allgemeine Ausdehnung und Wichtigkeit erhalten und dadurch den Anlaß zu recht unerfreulichen Szenen und Verhältnissen geben.

Kleine Mittheilungen.

— **Das größte Buch der Welt.** Ein buchbinderisches Monstrum war es, welches am 1. März dieses Jahres auf vierspännigem Wagen durch die Straßen Newyorks bugsirt wurde. Die Bewegung zu Gunsten der damals in gesetzgeberischer Behandlung befindlichen Ballot-Reform-Bill hatte das Ungeheuer geboren — es war eine Petition der Ballot-Reformer, bedeckt mit nahezu 70,000 Namen. Die ungeschlachteten Folianten, mit deren Handhabung sich unsere Urväter abquälten, sind wahre Säuglinge gegen das Volumen dieser Adresse, welche bei 2 Fuß 1½ Zoll Breite, 2 Fuß 8 Zoll Länge und 8 Fuß Dicke ein Gewicht von etwa 1000 Pfund besitzt und in einzelnen, durch Klammern (144 derselben nothwendig!) befestigte Abtheilungen gebunden ist. Die nach Distrikten und Straßen geordneten Namen wurden zweimal kontrollirt, wobei eine gute Anzahl doppelt vorhandener Unterschriften beseitigt wurden. Unter den Klängen einer voranschreitenden Musikbande wurde das Riesenbuch seinem Ziele zugeführt. Die Aufgabe, es durchzulesen, wird wohl Niemand zugemuthet werden, es sei denn, daß die amerikanische Kriminaljustiz die Verpflichtung zu dieser Lektüre als eine neue, grausam verschärfte Hinrichtungsmethode zur Einführung bringt.

— **Fünfzehntausend Mark verschwunden.** Am 18. d. M. traf bei der Firma Johannes Ick in Libau ein recommandirter Brief ein zugleich mit einem Avis des Berliner Bankhauses Robert Warschauer u. Co., wonach dieser Brief 15,000 Mark in Tausendmarkscheinen enthalten sollte. Bevor der Brief geöffnet wurde, wurde er von dem Geschäftsführer genau besichtigt. Kouvert und Siegel waren völlig intakt. Bei der, wie üblich, in Zeugengegenwart vorgenommenen Oeffnung des Briefes fand man in demselben statt des Geldes nur das Empfangsblanket der Berliner Bankfirma und das gleichfalls unbeschädigte zweite Kouvert, in dem das Geld gelegen, — die 15,000 Mark sind verschwunden, statt ihrer fand sich ein Stück einer Berliner Zeitung vor. Der Inhalt des Briefes war, wie die „Libauer Zeitung" bemerkt, bei einer Berliner Gesellschaft versichert, die demnach den Verlust zu tragen hat.

— **Wie leicht das Telephon zu Betrügereien mißbraucht** werden kann, lehrt ein Fall, der augenblicklich die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt und die kaufmännischen Kreise zur höchsten Vorsicht mahnen muß. Vor einigen Tagen wurde durch Telephon von einer Magdeburger Firma bei einem Berliner großen Seidenwaarenhause ein Stück schwarze Seide im Werthe von 500 Mark bestellt, und zwar sollte die Waare als „Beipack" einem Berliner Konfektionsgeschäft zugesandt werden. Da nun die Magdeburger Firma bisher niemals schwarze Seide bezogen hatte, außerdem der diesseitige „Telephonist" nicht deutlich gehört zu haben glaubte, so wandte er sich telephonisch an das Konfektionsgeschäft in Berlin, um sich von der Richtigkeit des Auftrages zu überzeugen. Aber weder das Konfektionsgeschäft noch eine ähnlich lautende Firma wußte darum, und so wurde die Angelegenheit vorläufig ad acta gelegt. Schon am selben Tage betrat ein junger Mann das Seidenwaarenhaus und gab in brüsker Weise seinem Unwillen über die so lange verzögerte Lieferung entschiedenen Ausdruck. Er erklärte, daß ihm eine solche „Bummelei" noch nicht vorgekommen sei, und verließ, als man ihm mittheilte, daß das Beipack nicht seine Richtigkeit habe, das Geschäftslokal. Durch das dreiste Auftreten verblüfft, und um den vermeintlichen Fehler wieder gut zu machen, rief man den jungen Mann wieder zurück, um nochmals bei dem Konfektionsgeschäft telephonisch anzufragen. Vertrauensvoll wurde dem jungen Manne selbst das Telephoniren überlassen und dieser fingirte nun in Gesellschaft des Lehrlings eine telephonische Unterredung in geschickter Weise. Jetzt trug man kein Bedenken und übergab, da die Sache sehr dringend schien, dem Fremden ohne Bestellzettel das verlangte Stück Seide, wobei er übrigens nicht das kleinste wählte; in Empfang nahm er die Waare gegen Quittung der Berliner Konfektionsfirma und auf den Namen Berger. Die Faktura ging nun ihren regelrechten Weg an das Magdeburger Haus, das aber mit wendender Post erklärte, es habe das Stück Seide weder bestellt noch empfangen.

— **Zähe Natur.** Der „Belfast Examiner", ein irisches Blatt, ist für folgende Leistung verantwortlich: „Ein Mann Namens Tom Burns wurde bei Dublin von einem Eilzuge überfahren und getödtet; einen ganz ähnlichen Unfall hatte derselbe Mann schon einmal vor drei Jahren erlitten."

Humoristisches.

— **Zur Abwehr.** Mutter: „Was hattest Du denn eben mit Deinem Vetter Hans auf dem Korridor?" — Emma: „Ach, denke Dir nur, Mama: Er umfaßte mich mit seinen Händen so fest, daß ich meine Hände nicht rühren konnte und wollte mich auf die Backe küssen." — Mutter: „Du hast das doch nicht gelitten?" — Emma: „Aber, Mama, was denkst Du denn von mir?" — Mutter: „Was hast Du denn gemacht, daß er es nicht that?" Emma: „Ich hilt ihm den Mund hin!"

— **Aus Kalau.** „Wo haben die Soldaten den leichtesten Dienst?" — „In der Festung, weil sie dort in einem Fort (fort) schlafen können."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Duell und Ehre.

Unter diesem Titel ist soeben von C. Balan, königlicher Konsistorialrath, eine Broschüre erschienen, welche, hauptsächlich von religiösen Gesichtspunkten aus, die Abschaffung des Duells im Offizierkorps — der alsdann das vollständige Verschwinden des Duells folgen werde — empfiehlt; der Verfasser legt eingehend dar, wie nach seiner Meinung der Zweikampf durchweg durch den Spruch von Ehrengerichten überflüssig gemacht werden könne. Die „Voss. Ztg." versichert, Konsistorialrath Balan sei zu seiner Schrift von höchsten militärischen Vertrauensmännern des Kaisers veranlaßt worden, dessen persönliche Anschauungen sich den vorgetragenen nähern. Und die „Dresd. Ztg." geht noch weiter mit der Ankündigung: „Man erwartet von dem deutschen Kaiser eine Verordnung, welche der Unsitte des Zweikampfes entgegentritt, und wir sind in der Lage zu versichern, daß diese Verordnung ergehen wird." Man wird wohl bald erfahren, was an diesen Mittheilungen Wahres ist.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 22. April.

46. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Bei Titel 4 der Ausgaben des Finanzministeriumsbudgets „Domänen-Verwaltung" erstattete der Abg. Kriechle Bericht. Der Einnahmeüberschuß belief sich in der letzten Budgetperiode auf 5,815,132 Mark, beim vorliegenden Budget ist ein Ueberschuß von 5,500,500 Mark. Im ordentlichen Etat erscheinen 8,972,881 Mark Ausgaben, im außerordentlichen Etat 444,500 Mark.

Zu § 9 „Bezirksforsteiverwaltung" beklagt sich der Abg. v. Buol über Wahlbeeinflussungen und über die Thätigkeit gewisser Bezirksforsteibeamten. In einem Dorfe des Amtsbezirks Bruchsal sei die Unzufriedenheit mit den Maßnahmen der Forstverwaltung durch Abgabe einer außerordentlich großen Anzahl sozialdemokratischer Stimmen bei den Reichstagswahlen zum Ausdruck gekommen. In einem anderen Orte desselben Bezirks hätten bei der Wahl zwei Waldhüter in Dienstkleidung sich den ganzen Tag über vor den Wahllokalen aufgestellt.

Finanzminister Dr. Ellstätter bedauert, daß der Vorredner keine konkreten Beispiele genannt, sondern sich auf Klagen im Allgemeinen beschränkt habe. Wenn zwei Waldhüter vor einem Wahllokale gestanden, so seien sie dort keinesfalls im Dienste gewesen.

Abg. Frank kann das Erscheinen zweier Waldhüter vor dem Wahllokal nicht weniger unpassend finden, als wenn dort zwei Geistliche sich postirt haben.

Abg. Fieser wirft dem Abg. v. Buol vor, daß dieser bei einem ganz unmöglichen Anlasse den Kulturkampf in die Debatte gezogen habe. Die von demselben angeführten Thatsachen könnten nicht als Beweis für die von ihm aufgestellte Behauptung dienen, daß die Oberförster in Führung ihres Dienstes ungesetzlich vorgingen. Daß die Einwohner einer Gemeinde ihrer Unzufriedenheit mit den Anordnungen der Behörden durch Abgabe sozialdemokratischer Stimmen Ausdruck verliehen, sei auch an anderen Orten vorgekommen. Ein solches Vorkommniß rechtfertige aber nicht den Schluß, daß die Unzufriedenheit auch eine berechtigte sei und daß sie in dienstwidriger Handlungsweise eines Beamten ihren Grund habe. Das Herumstehen der beiden Waldhüter rechtfertige nicht den Vorwurf der Wahlbeeinflussung. Ein solcher Vorwurf dürfe übrigens am allerwenigsten von einer Seite ausgehen, wo mit dem geistlichen Amt der unerhörteste Mißbrauch zum Zweck von Wahlbeeinflussungen getrieben worden sei. Diese Dinge möge man indessen bei späterer Gelegenheit zur Sprache bringen.

Abg. Marbe hält die heutige Berathung zu einer Debatte über Wahlbeeinflussungen gleichfalls für ungeeignet und behält sich vor, später auf diesen Gegenstand zurückzukommen.

Abg. v. Buol betont, daß er zur Sache gesprochen und Beschwerden vorgebracht. Den Kulturkampf hätten die Abgg. Fieser und Frank hereingezogen. Die vorgesetzte Behörde habe den Gründen der Mißstimmung nachzuforschen und der Abgeordnete habe zweifellos das Recht, derartige Klagen vorzubringen.

Bei der Position, Verwerthung der Walderzeugnisse bittet der Abg. Kirchenbauer in Erwägung zu ziehen, ob es nicht besser sei, die Holzversteigerungen an Ort und Stelle und nicht in den Wirthschaften abhalten zu lassen.

Abg. Hug hält für angezeigt, die Holzversteigerungen in einem geschlossenen Lokale abzuhalten. Die Steigerer verliefen sich im Walde und das Erträgniß solcher Steigerungen sei oft ein geringeres.

Abg. v. Stösser gibt zu, daß die Versteigerungen in Wirthschaftsräumlichkeiten nicht zweckdienlich seien, doch bestimme eine Verordnung, daß die Gemeinden Räumlichkeiten zu solchen Steigerungen hergeben müßten.

Ministerialrath Wielandt macht darauf aufmerksam, daß nicht in allen Gemeinden große Lokale zur Abhaltung von Steigerungen vorhanden seien und daß man dann zu Wirthschaftsräumlichkeiten greifen müsse.

Abg. Lohr ist für Abhaltung der Steigerungen im Walde.

Abg. Hug führt nochmals aus, daß er die Abhaltung der Steigerungen in Wirthschaften nur dann befürworten könne, wenn in den Rathhäusern nicht genügende Räume vorhanden seien.

Bei der Position Heidelberger Schloß meint der Abg. Wilkens, daß die Erhaltung des Heidelberger Schlosses in Wilde bauliche Herstellungen nöthig mache. Namentlich sei es geboten, den Ottoheinrichsbau vor dem drohenden Verfall zu schützen.

Ministerialrath Wielandt erklärt, es würden zur Zeit umfassende Gutachten eingefordert, seien sie eingekommen, würde wahrscheinlich eine Konferenz hervorragender Techniker berufen, die dann Vorschläge darüber, was zu geschehen habe, machen würden. Die für das Schloß geforderte Summe wird hierauf mit 11,046 M. genehmigt.

Bei der Position Abgaben und Lasten bedauert Finanzminister Ellstätter, daß die Budgetkommission einige Positionen gestrichen habe, da für die in Vorschlag gebrachten Bauten keine detaillirten Pläne vorgelegen hätten und so der § 4 des Etatsgesetzes nicht erfüllt worden sei. Dem sei entgegenzuhalten, daß im ordentlichen Etat die Regierung nur rechtliche Verpflichtungen erfülle. Auch müsse er betonen, daß es sich nicht um hervorragende Bauten handle, so bei dem Pfarrhaus in Sipplingen, sondern um einfache Bauten. Auch bei dem Bau der Kirche in Freiburg-Wiehre sei es sehr zu bedauern, wenn derselbe unterbrochen werden müßte. Der Regierung dürfe man wohl so viel Vertrauen schenken, daß sie bei den Bauten der Kirchen in Sipplingen und Freiburg nicht verschwenderisch vorgehen werde.

Abg. Vogelbach bringt die Erweiterung der evangelischen Kirche in Lörrach zur Sprache, für welche er gehofft hatte, daß das Budget einen Betrag enthalten werde. Redner bittet, den Bau nicht weiter hinauszuschieben, es könnte sonst in Bälde ein vollständiger Neubau nöthig fallen.

Ohne Erörterung werden genehmigt: für die evangelisch Kirche in Badenweiler 100,000 Mk., für die evangelische Kirche in Schopfheim 160,000 Mk., für die St. Stefanskirche in Konstanz 35,000 Mk., für das katholische Pfarrhaus in Ueberlingen 30,000 Mk., für das evangelische Pfarrhaus in Kandern 5000 Mk.

Zu § 5 „Katholisches Pfarrhaus in Sipplingen" beantragen die Abgg. Hug, Krafft und Genossen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Hug hatte es mit Freuden vernommen, als der Finanzminister den Bau als unverschieblich erklärte.

Abg. Friderich begründet den ablehnenden Standpunkt der Kommission mit den Bestimmungen des Etatsgesetzes, das zur Bewilligung von Summen feste Pläne und Kostenanschläge unbedingt fordert. Werden die Pläne vorgelegt, werde die Kommission nicht verfehlen, die Bauten zur Genehmigung zu empfehlen.

Nachdem Ministerialrath Wielandt erklärte, daß die Fertigstellung der Pläne längere Zeit in Anspruch nehme, und nachdem noch Abg. Hennig gesprochen, wird der Kommissionsantrag angenommen.

Auch bei der beantragten Absetzung der Anforderung für eine „katholische Kirche in Freiburg-Wiehre" in Höhe von 80,000 Mk. beantragen die Abgg. Lauck und Genossen Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Lauck bezeichnet den Neubau als ein dringendes Bedürfniß.

Abg. Marbe behandelt die Frage unter dem Gesichtspunkt privatrechtlich begründeter Verpflichtung und bittet inständig um Annahme des Antrags Lauck.

Abg. Frech: Die Kommission anerkenne mit den Antragstellern die Nothwendigkeit des Baues, auch die privatrechtliche Verpflichtung des Staates zum Kirchenbau werde anerkannt. Doch die Anforderung sei nicht genügend begründet und werde deßhalb die Absetzung beantragt. Die Frage sei noch nicht spruchreif.

Abg. Kiefer glaubt, die Sache sei nicht so sehr dringend, daß nicht die Vorlage der Pläne abgewartet werden könne. Im Reichstage haben die südd. Abgeordneten gerade deßhalb Bauten nicht bewilligt, weil die Pläne fehlten.

Abg. Pfister bittet, nicht auf formalen Gründen bestehen zu bleiben, sondern das dringende Bedürfniß in's Auge zu fassen und den Antrag Lauck anzunehmen.

Der Kommissionsantrag wird schließlich angenommen, auch die geforderten 74,000 Mk. für Erweiterung der katholischen Kirche in Höchenschwand nicht genehmigt.

Der Titel „Domänenverwaltung" wird hierauf für beide Jahre mit 8,976,048 Mk. genehmigt.

Es wird der außerordentliche Etat aufgerufen, der genehmigt wird, nachdem

Abg. Groß seine Freude über die Einstellung von 60,000 Mk. für Beschaffung eines Dienstgebäudes für die beiden Bezirksforsteien in Ettlingen ausgedrückt.

Bei Berathung der Einnahmen wünscht zu § 2 Abg. Frank, es sollte verhütet werden, daß Grundstücke in der „todten Hand" vereinigt werden. Vielmehr möge das Domänenärar darauf Bedacht nehmen, Grundstücke, wo immer möglich, an Private abzutreten. Er würde es beklagen, wenn die großen Güterkomplexe auf Kosten der übrigen Besitzer der Gemeinde vergrößert würden und hält es für wünschenswerth, wenn dem Hause eine Statistik über den Grundstücksverkehr jeweils vorgelegt werden könnte.

Finanzminister Dr. Ellstätter: Die Ausführungen des Vorredners verdienten volle Beachtung. Das Domänenärar verfährt bei Erwerbungen mit volkswirthschaftlichen Rücksichten. Man behaupte vielfach, das Domänenärar kaufe oft, wo besser der Private kaufe, wodurch viele Güter in der „todten Hand" vereinigt würden. Dieser Anschauung kann Redner nicht beipflichten. Es handle sich bei solchen Erwerbungen vorzugsweise um Grundstücke, die besser der Waldwirthschaft als der Landwirthschaft zugeführt würden. Es träten Fälle ein, wo beispielsweise Holzspekulanten eine größere Fläche ankaufen, sie abholzen, um sie dann ungenutzt liegen zu lassen, bis der Staat sie ihnen abnehme. Daß hier der Private eintrete, sei nicht wünschenswerth.

Abg. von Stösser hält im Interesse einer guten Viehzucht dafür, die Wiesen in gutem Zustand zu erhalten. Die ärarischen Wiesen aber befänden sich gerade in einem Zustande, der nichts weniger als mustergiltig sei. Redner empfiehlt der Regierung, vom Selbstbetrieb dann abzusehen, wenn nicht zugleich eine regelmäßige Düngung und Wässerung der Wiesen damit verbunden werden kann und die letzteren auf längere Zeit an Private zu verpachten oder vereinzelt liegende, ein verhältnißmäßig geringes Erträgniß liefernde Wiesenparzellen zu veräußern.

Ministerialrath Wielandt erklärt, es sei bereits für eine geeignete Wässerung der Wiesen Sorge getragen.

Damit wird die Sitzung abgebrochen und der Rest der Tagesordnung auf den andern Tag vertagt.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Eine Depesche des „Pester Lloyd" aus Paris meldet, der deutsche Kaiser werde demnächst Frankreich Vorschläge wegen eines europäischen Zollvereins machen.

— (Fürst Bismarck.) Wie die „Freis. Ztg.", die aber bekanntlich auf Zuverlässigkeit keinen Anspruch machen kann, mitzutheilen will, habe sich Fürst Bismarck vorigen Mittwoch in der Deputation des Industriellenverbandes geäußert, er wäre gerne im Amt geblieben, wenn der Kaiser es gewollt hätte. Ein Minister (Bötticher?), der ihm sein gutes Einvernehmen zu verdanken habe, habe mit Hofbeamten gegen ihn gewirkt und den Kaiser gegen ihn aufzubringen versucht. Der Kaiser habe ihm die Konferenz mit Windthorst vorgeworfen, er aber müsse es als Recht des Kanzlers betrachten, mit jedem Reichsboten selbständig zu verkehren. Er glaube er allerdings, daß ihm mit dieser Konferenz eine Falle gestellt worden sei. Windthorst habe übertriebene, gar nicht ernst gemeinte Forderungen gemacht. Betreffs des Vorgehens der Regierung in der Arbeiterfrage bemerkte Bismarck, diese müßte zur Züchtung von Sozialdemokraten führen.

— (Das Bismarck-Denkmal.) Wie das Bismarck-Comité mittheilt, hat der Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für den Fürsten Bismarck in allen Theilen Deutschlands begeisterten Widerhall gefunden. An Hunderten von Orten des In- und Auslandes sind schon Ausschüsse in der Bildung begriffen und dem Berliner Central-Comité strömen die Beiträge in ungeheurer Anzahl zu. Neben einzelnen Beträgen bis zu 10,000 Mk. befinden sich solche von 10 Pf., und namentlich die letztern vielfach begleitet von Zustimmungsschreiben.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." und „Post" bringen eine Aeußerung der Fürstin Bismarck, worin Dank für die Geburtstags-Gratulationen ausgesprochen und bedauert wird, daß Gesundheit und Kräfte nicht gestatten, die Glückwünsche einzeln zu beantworten.

— Die Erhöhung der Gehälter der unteren und zum Theil auch der mittleren Beamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung, wie sie noch für den gegenwärtigen Reichshaushalt dem Reichstage vorgeschlagen wird, wird sich auf annähernd 12 Millionen Mark belaufen.

— Die 8 Feldgeschütze, die der Kaiser für Wißmann angekauft hat, sollen bei erster Gelegenheit verschifft werden. Der Kaiser benachrichtigte Wißmann telegraphisch davon.

Tagesneuigkeiten.

Friedrichsruh, 22. April. (Dr. Busch.) Es verlautet nach der „N. Zür. Ztg.", daß Bismarck seinen litterarischen Generalstab, den er in Friedrichsruh um sich hat, demnächst durch seinen alten Leibjournalisten Dr. Busch vervollständigen werde, der die bekannten Tagebuchblätter über Bismarck im Kriege 1870 herausgab und lange der vertrauteste journalistische Helfer Bismarcks war.

Elberfeld, 22. April. Einer groben Insubordination machte sich heute Vormittag beim Militärappell auf dem Johannisberg der Fabrikarbeiter H. von hier schuldig. H. ist wegen gleicher Vergehen mit zehnjähriger Festungsstrafe bestraft worden und in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt worden. Bei dem heutigen Appell benahm er sich äußerst dienstwidrig, indem er mit seinen Nebenmännern sprach und auch mehrmals bei Aufruf der Namen „hier" rief. Als er wiederum mit einem seiner Nebenmänner sprach, bemerkte dies der den Appell abhaltende Hauptmann der Reserve, Schmidt, und ertheilte ihm eine Rüge. Dessen ungeachtet sprach H. weiter. Er wurde darauf vor die Front gerufen. In höchst unvorschriftsmäßiger Weise, mit den Händen in den Hosentaschen, trat er vor den Hauptmann und blieb in nachlässiger Haltung stehen, so daß dem Offizier die Geduld riß und er dem renitenten Menschen, indem er ihn am Arme faßte, strenge befahl, still zu stehen. Nunmehr vergaß sich H. soweit, daß er sich an seinem Vorgesetzten vergriff. Hauptmann Schmidt gab ihm darauf einige Schläge in's Gesicht und versetzte ihm auch noch einige Hiebe mit seiner Klinge. Die zunächst stehenden Leute ergriffen hierauf den rebellischen Menschen und übergaben ihn einem inzwischen hinzugeeilten Polizeibeamten.

Friedberg, 23. April. (Selbstmord.) Gestern Morgen gegen 4 Uhr schoß sich in selbstmörderischer Absicht der Premier-Lieutenant Becker, attachirt beim hiesigen Bezirks-Kommando 1. Komp., eine Kugel in die Brust, der Tod trat nicht sofort ein, sondern nach Verlauf von vierundzwanzig Stunden. Das Motiv der That ist bis jetzt noch unbekannt.

Straßburg, 23. April. Der Kaiser kommt heute Nacht 1 Uhr nach Hagenau, begibt sich sofort auf die Auerhahnjagd im Hagenauer Forst und trifft in Straßburg um 8 Uhr Morgens ein.

Lemberg, 22. April. (Nihilistisches.) Pol-

nische Blätter melden aus Moskau, es sei dort eine nihilistische Verschwörung entdeckt worden. Fünf Betheiligte hätten sich vor der Verhaftung selbst vergiftet, nachdem sie die Briefschaften vernichtet.

Paris, 21. April. (Die Franzosen in Dahomey.) Wie mit der italienischen Brigg „Nilolino" aus Dahomey eingetroffene Nachrichten mittheilen, hatten die Franzosen am 4. und 10. März heftige Angriffe der Neger zu bestehen. Beim ersten wurden vier bei einem Sturm überfallenen französischen Schildwachen die Köpfe abgeschnitten. Beim zweiten Kampfe dagegen schnitten die Franzosen 5 Amazonen die Köpfe ab und nagelten sie an ihren Befestigungen an. Einer anderen Amazone, welche einem verwundeten Korporal den Hals abschneiden wollte, schlitzte man den Bauch auf. Ein französischer Lieutenant wurde schwer verwundet. Es ist ein Glück für Dr. Bayol, daß er abberufen wurde, weil der König von Dahomey auf seinen Kopf einen Preis gesetzt hat. Das mörderische Klima fordert viele Opfer der auch sonst zu schwachen Besatzung. Ueber dasselbe Thema hat der von Westafrika in Liverpool angekommene Postdampfer „Benin" folgende Nachrichten von Dahomey gebracht: 2000 Mann französischer Truppen landeten und nahmen ohne großen Widerstand die Küstenplätze Koton und Whydah. Koton wurde in Brand gesteckt und in den Trümmern viele Dahomiten getödtet. Die Eingeborenen kündigten darauf den Franzosen an, daß sie sich nach zwei Tagen schlagen wollten. Die Franzosen machten sich die Warnung zu Nutzen und befestigten ihre Stellung. Trotzdem aber verloren sie, als die Dahomiten richtig angriffen, 68 Mann und zwei Kanonen. Später jedoch ergriffen die Franzosen die Offensive, erschlugen 500 Mann und erbeuteten ihre Kanonen wieder.

New-York, 22. April. (Ueberschwemmungen.) Neue Dammbrüche des Mississippi verursachten weitere riesige Ueberschwemmungen. Im Golf von Mexiko richtete die Fluth enormen Schaden unterhalb von Neworleans an.

Zur Arbeiterbewegung.

Wien, 23. April. Während im Ostrauer Kohlen-Revier die Stimmung beruhigter wird, ziehen Haufen strikender Arbeiter in den nahen Städten Mährens und Schlesiens plündernd umher. Die Orte Fulnek, Wigstadtl und Mistek waren gestern wiederum die Schauplätze neuerer Exzesse, welche sich zunächst gegen die Juden richteten.

Pest, 23. April. Am 1. Mai wird die gesammte Polizeimacht aufgeboten und die ganze Garnison in den Kasernen konsignirt. Der Corpskommandant ertheilte strenge Weisung bei etwaigen Ruhestörungen sofort mit größter Strenge vorzugehen. — Den hiesigen Blättern zufolge bewilligte die Regierung den Arbeitern der hauptstädtischen und staatlichen Etablissements den 1. Mai als Feiertag.

Bukarest, 23. April. Ein sozialistischer Aufruf fordert die Arbeiter zur Einhaltung des allgemeinen Arbeiterfeiertages auf.

Privoz, 23. April. Im ganzen Strikegebiete hat gestern und heute Nacht keine Störung stattgefunden. In den Kohlengruben von Zwierzina (Polnisch-Ostrau) und in Michalkowitz ist heute die Arbeit wieder aufgenommen worden. Die Stimmung der Arbeiter fängt an, sich zu beruhigen. Demzufolge findet heute unter dem Vorsitze des Regierungsrathes Klingner eine Besprechung mit den Bergbauleitern statt wegen Anbahnung eines definitiven Ausgleichs mit den Arbeitern, welche die Arbeit wieder aufnahmen.

Badische Chronik.

* **Ettlingen,** 24. April. Gestern vor fünfundzwanzig Jahren trat Herr Hauptlehrer Herig seinen Dienst an der hiesigen Volksschule an. In Anerkennung seiner treuen Pflichterfüllung wurde ihm seitens des Gemeinderathes ein Diplom übergeben, in welchem der herzlichste Dank der Stadt Ettlingen ausgesprochen wird für seine segensreiche und vom schönsten Erfolge gekrönte Arbeit auf dem Gebiete des Volksschulwesens.

* **Bühl,** 24. April. (Auszeichnung.) Bei der kürzlich in Heidelberg stattgefundenen Gartenbau-Ausstellung wurde dem Herrn Wilh. Wolf hier für ein ausgestelltes Gartenzelt ein Diplom 1. Klasse zuerkannt.

* **Kehl,** 22. April. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag wurden abermals Einbruchs-Versuche verübt, so auch bei Herrn Kaufmann D. Man sollte es kaum für möglich halten, daß diese frechen Spitzbuben nach den in der Nacht vom Freitag auf den Samstag verübten Einbrüchen dieses sobald wieder wagen würden. — Ein beim Fruchthändler K. beschäftigter Arbeiter Namens Kraus hatte Säcke aufzuladen; dabei fielen drei 2-Centner-Säcke von oben herab und trafen den K. so unglücklich, daß derselbe hoffnungslos darniederliegt. — Der Straßenwart Roß hatte gestern Dung per Fuhrwerk nach Willstätt zu führen. Auf dem Rückwege in Kork angelangt, riß das Pferd einen Strang los. Roß sprang sofort vom Wagen herunter, um denselben wieder zu befestigen. Durch den Sprung aber scheute das Pferd, schlug aus, traf den Fuhrmann ins Gesicht und zerschmetterte demselben einen Backenknochen, so daß der Mann bewußtlos zu Boden stürzte. Es wurde sofort ärztliche Hilfe herbeigeschafft. Das Pferd, welches frei geworden war, lief davon, wurde aber bald wieder eingefangen, da es sich mit den Hinterfüßen in die Stränge verwickelte und dadurch zu Fall kam.

Heinsheim, 22. April. Leider muß ich Ihnen schon wieder von einem Unglücksfall berichten. Am Sonntag nämlich zog man in Neckarelz die Leiche des seit einigen Tagen vermißten Konditors K. Leitz aus Gundelsheim aus dem Wasser. Da man häufig Spuren von Irrsinn an dem Verunglückten beobachtete, so ist die allgemeine Ansicht verbreitet, daß er in diesem Zustand den Tod in den Wellen suchte. Derselbe steht im Alter von ungefähr 50 Jahren, ist ledig und hinterläßt ein ganz beträchtliches Vermögen.

\# **Mosbach,** 22. April. Das Stiftungsfest des hiesigen Radfahrervereins am Sonntag, wobei die Vereine Aglasterhausen, Bammenthal, Neckarsulm und Neckarbischofsheim vertreten waren, die Korsofahrt durch die Stadt und Ausfahrt nach Dallau nahmen einen sehr gelungenen Verlauf, wie denn auch der Ball in der Krone. — Die Beerdigungsfeierlichkeit des leider so früh verstorbenen Hauptlehrers Schenk in Neckargerach zeigte durch die außerordentliche Betheiligung theilnehmender Freunde von nah und fern, es waren allein 57 Lehrer zugegen, von der großen Beliebtheit des trefflichen Mannes.

× **Oberkirch,** 22. April. Der hiesige Militärverein hielt am letzten Sonntag in der Wirthschaft von Haiz, zur „Stadt Straßburg", seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Nachdem die Versammlung durch den Vorstand eröffnet war, gab derselbe eine Uebersicht über die Verhältnisse des Vereins im verflossenen Jahre, woraus unter Anderm zu entnehmen war, daß der Verein z. Z. aus 112 Mitgliedern besteht. Zum ehrenden Andenken an die 3 im letzten Jahre verstorbenen Kameraden erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. Die Vereinsrechnung, welche nunmehr zur Veröffentlichung kam und welche insbesondere Ausgabeposten aus der vorjährigen Fahnenweihe herrührend auswies, gab keine Veranlassung zu Anständen. Bei der vorgenommenen Wahl von 3 ausscheidenden Vorstandsmitgliedern wurden diese wiedergewählt, nämlich Herr August Gerstner, Herr Karl Weber und Herr X. Schappacher. Zum Schriftführer wurde Herr Karl Maier und zum Fähnrich Herr Pfeiffer einstimmig gewählt. — In Folge stattgefundener Abstimmung wurde sodann durch Mehrheitsbeschluß das Nebenzimmer der Wirthschaft zum „Bären" als Vereinslokal bestimmt. — Nach Abwicklung der Tagesordnung brachte nunmehr, wie schon wiederholt geschehen, der Vorstand einen hier oft angeregten Gegenstand zur Sprache. Es ist dies der Umstand, daß Oberkirch ein geeignetes Erinnerungszeichen an die großen Jahre 1870/71, sei es in Form einer Gedenktafel, sei es in Form eines Gedenksteins, immer noch entbehrt, nachdem selbst die meisten Dorfgemeinden in der Umgegend sowohl als in unserem ganzen Vaterlande in früheren Jahren schon solche Gedenkzeichen errichteten. Der Verein kam nun zu der Ansicht diese Angelegenheit selbst in die Hand nehmen zu müssen, und beschloß für Errichtung eines einfachen, bescheidenen Gedenksteines, an dem insbesondere auch die Namen der Oberkircher Theilnehmer an dem großen Kriege verzeichnet werden sollen, zu wirken. Mit einem Hoch auf den hohen Protektor unserer Badischen Militärvereine, S. K. H. den Großherzog, wurde die Versammlung geschlossen.

* **Kuggen** (Breisgau), 24. April. Das im allgemeinen harmlose „Schaukelspiel" hat zwei Familien in tiefes Leid versetzt. Eine Anzahl Knaben hatten sich aus einem Balkenlager eine Schaukel zugerichtet, indem sie einen Balken quer, die übrigen Balken gegen und auf diesen einen weiteren legten, auf dem sie schaukelten. Durch verschiedene Manipulationen geschah es, daß das Balkenlager auseinanderfiel. Dabei wurden zwei in der Nähe stehende Knaben umgeworfen und einem derselben, dem 6 Jahre alten Friedrich Dreher, von einem nachstürzenden Balken die Brust eingedrückt, was den sofortigen Tod des Knaben zur Folge hatte; der andere, 8 Jahr alt, wurde am Unterleib schwer verletzt. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, ob eine strafbare Fahrlässigkeit des einen oder anderen der zum Theil schon das 16. Lebensjahr erreicht habenden Knaben vorliegt.

Schluchsee, 23. April. Letzten Sonntag Abend wurde im Gasthaus „zum Schiff" die Generalversammlung des Militärvereins abgehalten, wobei der Rechenschaftsbericht erstattet wurde und die Aufnahme neuer Mitglieder stattfand. Bei dieser Gelegenheit soll auch des Vorstandes, Herrn Hilpert, gedacht werden, der schon seit 13 Jahren in treuer und aufopferungsvoller Thätigkeit dem Vereine vorsteht und sich schon große Verdienste um das Blühen und Gedeihen desselben erworben hat. Im Anschluß an die Generalversammlung fand eine Bismarckfeier statt, wobei der tüchtig geschulte Musikverein und der Gesangverein in dankenswerther Weise mitwirkten und sei namentlich auch den Herren Dirigenten Sibler in Lenzkirch und Willnau in Aha besondere Anerkennung ausgesprochen. — In Saig feiert am 4. Mai d. J. der Militärverein das Fest der Fahnenweihe.

* **Waldshut,** 21. April. Heute Abend halb 6 Uhr verschied Herr Oberamtrichter Bury von hier. In der Blüthe seiner Jahre erlag er der heftigen Krankheit, welche ihn in den letzten Wochen befallen und an ein schmerzensreiches Krankenlager gefesselt hatte. Mit Herrn Oberamtsrichter Bury ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der ein treuer und gerechter Richter, ein feiner und edler Mensch, der hohen Achtung Aller genoß, die mit ihm in Verkehr getreten sind.

* **Waldshut,** 23. April. Anläßlich der am 18. ds. eröffneten Kreisversammlung ging laut „Albbote" auf Anregung des Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Hauger, folgendes Telegramm an S. K. H. den Großherzog nach Karlsruhe ab: „Die heute dahier tagende Kreisversammlung des Kreises Waldshut naht sich ehrfurchtsvollst den Stufen des Thrones Euer Königlichen Hoheit, um dem allverehrten und geliebten Landesherrn für den in der Gewährung des segensreichen Institutes der Selbstverwaltung gelegenen hochherzigen Regierungsakt im Namen der von ihr vertretenen Bevölkerung den tief empfundenen Dank auszusprechen." Im Verlaufe der Nachmittagssitzung ging folgende Antwort S. K. H. des Großherzogs ein, deren Verlesung ebenso wie die des Telegramms an Se. Königl. Hoh. von der Versammlung stehend angehört wurde: An Herrn Rechtsanwalt Hauger in Waldshut. Karlsruhe, 18. April, 5 Uhr 33 Min., Nachm. Die freundlichen Gesinnungen, welche Sie Mir im Namen der Kreisversammlung kundgegeben haben, erkenne Ich in ihrem ganzen Werthe und danke dafür von ganzem Herzen. Friedrich, Großherzog.

)(**Radolfzell,** 22. April. Heute Morgen zwischen 9 und 10 Uhr brannte in Ueberlingen (am Ried) das Wohnhaus des Bürgermeisters sammt Scheuer und Stallung gänzlich nieder, wie der Brand zum Ausbruch gekommen ist nicht festgestellt; das Haus stand isolirt, so daß keine Gefahr für die Nachbarschaft vorhanden war.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Berghof, Gem. Deggenhausen, brannte das Wohnhaus des Landwirths Johann Hildenbrand nebst Scheuer und Stallung nieder. Der Schaden beläuft sich auf 6000 Mark. — Nach einer Bekanntmachung des Großh. Untersuchungsrichters in Durlach hat Herr Kaufmann Stengel auf die Entdeckung des Thäters des bei ihm verübten Einbruchsdiebstahls eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt. — Die Arbeiterschaft Schwetzingens hat in einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung ebenfalls beschlossen, am 1. Mai nicht zu feiern, sondern Abends eine allgemeine Volksversammlung abzuhalten. — Gewerbeschullehrer Laubis in Bretten beging am Samstag sein 25jähriges Dienstjubiläum. Zu Ehren des verdienten Mannes fand Vormittags ein Schulakt und Abends ein Bankett statt, dem die Vertreter der staatlichen und städt. Beamtenschaft und der Schulen und seine ehemaligen Schüler beiwohnten. Der Jubilar erhielt viele Geschenke von Kollegen, Freunden und Schülern. — Mit dem 1. Mai werden die Billetausgaben in den Gasthöfen „Prinz Karl" in Heidelberg und „Drei Königen" in Basel wieder eröffnet. — Dem „Mannh. Anz." wird von der Bergstraße gemeldet, daß sich in Wald-Erlenbach in den dort befindlichen Granitbrüchen unerwartet gewaltige Gesteinsmassen loslösten und bei ihrem Niedersturz einen Arbeiter vollständig zermalmten. — Aus dem unteren Breisgau lauten die landwirthschaftlichen Berichte recht günstig; Aepfel, Birnen, Pflaumen, Zwetschgen, Kirschen stehen in voller Blüthe, die Reben, die schon theilweise Samen zeigen, sind zufriedenstellend, ein gleiches gilt von dem Stand der Feldfrüchte. — Vor kurzem bemerkte ein Taglöhner von Neuenburg (A. Müllheim) gelegentlich eines Spaziergangs durch den Wald einen in einer Falle gefangenen Iltis. Aus Mitleid schlug er das Thier, dessen Schmerzen ihn jammerten, todt, nahm den Kadaver nach Hause, verzehrte das Fleisch und verkaufte den Balg. Der Eigenthümer des Iltis erfuhr die Geschichte, zeigte den Mann an und das Ende vom Lied war, daß der Taglöhner vor der Strafkammer Freiburg unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. — In Dingelsdorf stürzte der Flaschnermeister Kast jr. von Ueberlingen beim Anbringen einer Dachtraufe zwei Stock hoch in den Hof, brach das eine Bein und erlitt sonst noch Verletzungen. In bewußtlosem Zustand wurde der Verunglückte in einem Bette mittelst eines Schiffes nach Hause verbracht. — Den Altbreisachern wurde letzten Sonntag eine sonderbare Ueberraschung zu Theil. Ein Holländer, der von Basel aus eine Hirsbreireise (modern Vergnügungsreise genannt!) nach Mannheim macht, legte mit seinem Kahn dort an. Der Kahn ist mit 4 Schiffern bemannt, die für das Wagniß 500 Franken erhalten. Der waghalsige Sportsmann hielt Umschau in Breisach und fuhr erst am nächsten Morgen weiter. Dienstag Abend wollte er am Ziele sein, nachdem er noch Straßburg in Augenschein genommen haben würde. — In Hartschwand, Amt Waldshut, wurde das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirths Konrad Baumgartner durch Feuer zerstört. Der Gesammtschaden beträgt ca. 3600 Mark. Das Gebäudefünftel ist nicht versichert. — In Lörrach wurde schon längere Zeit vom Postamte die Wahrnehmung gemacht, daß Briefe, welche in einen der Briefkasten eingeworfen wurden, theils aus demselben entwendet, theils ihrer Marken beraubt, sich in demselben vorfanden. Dieser Tage wurde der Briefmarkenmarder in der Person eines 13½jährigen Schülers entdeckt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. April.

Vom Hofe. Gestern Vormittag hörte der Großherzog mehrere Vorträge und nahm dann die Meldung von Offizieren entgegen. Gestern Abend 8 Uhr begab sich der Großherzog nach Straßburg, einer Einladung des Kaisers folgend, Allerhöchstwelcher heute, Donnerstag, früh daselbst eintreffen und bis Freitag Nachmittag dort verweilen wird. Seine Königliche Hoheit wohnt während dieser Zeit im kaiserlichen Palais, Höchstderselbe ist begleitet von dem Flügeladjutanten Major Freiherrn von Schönau und dem Major Freiherrn von Lüdinghausen genannt Wolff, Generalstabsoffizier der 5. Armee-Inspektion.

♁ **Wohlthätigkeitskonzert Museum.** An dem am letzten Montag zu wohlthätigem Zweck veranstalteten Konzert hatten neben den beiden ersten Sängerinnen unserer Hofbühne, sowie den Herren Guggenbühler und Waldeck und weiter einigen Musikern des Theaterorchesters die Mitglieder des Philharmonischen Vereins ihre Kräfte in uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt. Der letztere trug unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Hofkapellmeisters Mottl zwei Chöre mit gutem Erfolge vor, nämlich: „Freuet euch, ihr lieben Christen" von Schröter und das „Landknechtständchen" von Orlando di Lasso, welches in uns um so größeres Interesse erweckte, weil wir nicht oft die zum Theil kostbaren Werke der niederländischen Schule in Konzertprogrammen auftauchen sehen. Frl. Mailhac wurde lebhafter Beifall zu Theil, als sie das E. Lassen'sche Lied: „Der Lenz" und „Die Quelle" von Goldmark zu Gehör brachte. Die folgende Kost wollte uns nicht recht munden und wir glauben uns mit dem Auditorium wohl ziemlich einverstanden, wenn wir die Wahl der gespielten

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 6.)

„Thuringia“

zu Erfurt.

Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 1853, unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung, Grundkapital Neun Millionen Mark.

Feuerversicherungen jeder Art, Transportversicherungen per Fluß, Eisenbahn, Post- oder Frachtwagen.

Abteilung Lebens-Versicherung.

Günstigste Bedingungen bei mäßigen Prämien.

Keine Nachschußverbindlichkeit.

Beleihung der Policen nach Maßgabe des Reservewerts.

Cautionsdarlehen an Beamte bis zu ⁴/₅ der Versicherungssumme.

Prompte Auszahlung der Versicherungssumme sofort nach Fälligkeit.

Dividendenbeteiligung der mit Gewinnanteil Versicherten.

Dividenden werden schon von der dritten Jahresprämie an gewährt und steigen nach Verhältnis der Versicherungsjahre. Bei Annahme einer Durchschnittsdividende von 3% erhält der Versicherte beispielsweise

für das	5.	10.	15.	20.	30.	Versicherungsjahr
	15	30	45	60	90	Prozent

der Jahresprämie als Dividende.

Mitversicherung der Kriegsgefahr unter sehr günstigen Bedingungen.

Jeder gesunde Mann ist vom 17. bis 45. Jahre kriegsdienstpflichtig, er sollte deshalb auch nicht versäumen, sein Leben rechtzeitig zu versichern.

Abteilung Unfall-Versicherung.

Die Gesellschaft schließt **Reise**-Unfallversicherungen, sowie Versicherungen gegen Unfälle **aller** Art.

Die Versicherung kann genommen werden für **Tod, Invalidität** und **vorübergehende Erwerbsunfähigkeit.**

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über.

Prospekte werden unentgeltlich verabreicht.

Anträge nimmt entgegen, sowie jede gewünschte Auskunft erteilt die Direktion in **Erfurt**, 534

in **Konstanz** die **General-Agentur**, Schützenstraße 4,
„ **Stuttgart** „ Herdweg 13,
„ **Baden-Baden** Herr **L. Durlacher**, Kaufmann,
„ Herr **Josef Hammer**,
„ **Bruchsal** „ **Paul Gartenhauser**, Kaufmann,
„ „ **August Wandel**, Kaufmann,
„ **Freiburg i. Br.** „ **G. A. Buhl**, Moltkestraße 27,
„ „ **L. Schilling**, Hildastraße 18,
„ **Heidelberg** „ **Wilh. Anderst**, Buchh., Jubiläumsplatz 38,
„ „ **Louis Holzbach**, Kaufmann,
„ **Karlsruhe** „ **Louis Kemm**, Kaufmann, Ecke der Kaiser- und Waldhornstraße 28,
„ „ **Emil Richter**, Kaufm., Zähringerstr. 77,
„ **Lahr** „ **A. Hinze-Werner**, Kaufmann,
„ **Mannheim** Herren **Dürr & Müller**, L. 11, 1a,
„ Herr **Isaac Freund**, Kohlenhändler, G 8, Nr. 33,
„ „ **Hugo Kolligs**, Buchhalter, J 2 Nr. 16,
„ „ **A. M. Lewisohn**, F. 5, Nr. 24,
„ „ **Julius Pichon**, Kaufmann, M. 2 Nr. 3,
„ **Mosbach** „ **Jacob Burckhardt**, Kaufmann,
„ **Offenburg** „ **Friedrich Burkart**, Kaufmann,
„ **Pforzheim** „ **Jacob Bertram**, Kaufmann,
„ „ **Adolf Ganzert**, Kaufmann,
„ „ **Anton Heinen**,
„ „ **Im. D. Würcke**, Garnhandlung,
„ „ **Ed. Schlesinger**, Bijouteriefabrikant,
„ „ **Alfred Sido**, Bijouteriefabrikant,
„ **Rastatt** „ **Emil Ambr. Haug**, Küblermeister,
„ **Säckingen** „ **Franz Klink**, Kürschnermeister,
„ „ **Anton Wunderle**, Chirurg,
„ **Schopfheim** „ **Bartlin Hutter**, Kaufmann,
„ **Villingen** „ **Lucas Kern**, Kammfabrikant,
„ **Weinheim** „ **Jul. Diesbach**, Buchdruckereibesitzer,

Prospekte wird auf Wunsch zugesandt. (3934

Markdorf bei **Friedrichshafen** a/Bodensee. **Dr. Krauss.**

Feste Reduktions-Verhältnisse: 1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.

Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 23. April 1890.

1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. 4.—, 1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.25, 1 S.-R. = 3.20 M., 1 M. Bk. = M. 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche

	Z.-Tm.	%			Papier	Geld
Deutschl.	1/4.10	4	Reichsanleihe	M.	107²⁰	107¹⁰
do.	versch.	3½	„	M.	101⁵⁰	—
Preußen		4	Consols	M.	106⁶⁰	106⁵⁰
do.	1/4.10	3½	Consols	M.	101⁶⁰	—
do.	1/1.7	3½	St.-Schuldsch.	Rm.	—	99⁷⁰
Frankfrt	versch.	3½	Obligationen	fl.	—	—
do.	1/12	3	do.	fl.	—	—
Nassau	versch.	4	Obligationen	M.	—	100⁷⁰
Baden	„	4	Obligationen	fl.	—	102¹⁰
do.	„	4	do. v. 1886	M.	—	103⁹⁰
Bayern	„	4	Abl.-Rente	fl.	103²⁰	103¹⁰
do.		4	do.	M.	—	106
Braunsch	1/4.10	3½	Obligationen	Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3½	Staatsanl. v. 88		—	—
Elsaß-L.	1/4.10	3	Rente	M.	99	—
Hamburg	1/2.8	3½	Staatsrente	M.	100⁸⁰	—
do.	1/5.11	3½	Oblig. v. 1887	M.	—	100¹⁰
do.	1/5.11	3	do. v. 1886	M.	90⁶⁰	—
Gr.Hessen	1/1.7	4	Staatsrente	M.	—	—
do.	1/4.10	4	Culturrente	M.	—	—
do.	versch.	4	Obligationen	M.	104⁵⁰	104⁴⁰
Sachsen	1/1.7	4	Obligationen	Rm.	101⁴⁰	—
do.	versch.	3	Rente	M.	93⁶⁰	93⁴⁰
Württbg	versch.	4½	do. v. 1879	M.	102⁷⁰	102⁶⁰
do.	„	4	do.	fl.	—	—
do.	„	4	do. v. 1875/80	M.	—	103³⁰
do.	„	4	do. v. 1881/83	M.	105³⁰	—
do.	„	4	do. v. 1885	M.	—	—
do.	1/2.8	3½	do. (fl.—)	M.	—	101⁴⁰

b) Ausländische

	Z.-Tm.	%			Papier	Geld
Belgien	1/5.11	3½	Obligationen	Fr.	—	102³⁰
Berner	30/6.12	4	Bern. St.O.85	„	—	—
do.	30/6.12	3½	Berner		99	—
Finnland	1/6.12	4	Staats-E.-B.-Obl.	M.	100	—
do.	1/1.7	4	do. v. 1886	M.	100	—
do.	1/6.12	3½	do. v. 1889	M.	96	95⁸⁰
Frankrch	¼jähr.	4½	franz. Rente	Fr.	—	106⁵⁰
Galizier	30/6 31/12	4	Galiz. Prop.	ö. fl.	78⁸⁰	78⁷⁰
Griechld	1/1.7	4	Anleihe von 1887		78¹⁰	78
Holland	1/4.10	3½	Obligationen	fl.	101²⁰	—
Italien	1/1.7	5	Rente	Le.	93²⁰	93³⁰
do.		4	do. 10000r.	Le.	93⁴⁰	—
do.	1/4.10	3	U.—	Le.	57	—
do.		4	Ital. Kirchg.-Obl.		—	—
Luxembg	1/1.7	4	Obligat.	Fr.	—	—
do.	1/5.11	4	do.	Rm.	—	—
Norweg.		3½	Norw. 86 Gr.	M.	89	88⁸⁰
do.	1/2.8	3	Anleihe v. 88	M.	94⁸⁰	—
Oestreich	1/4.10	4	Goldrente	fl.	—	—
do.	1/1.7	5	St.-Sch. Gold Elisab.		—	101
do.	„	5¼	E.-St.-O. (Fr.-Z.)		95	—
do.	„	5¼	do. (Linz-Budw.)		—	90
do.	„	5	do. (Gisela)		89	88⁸⁰
do.	„	5	do. (Vorarlb.)		—	87⁸⁰
do.	„	4¾	do. (Ev. Rudolf)		75⁹⁰	—
do.	1/4.10	4⅕	Silberrente	fl.	76¹⁰	76
do.	1/2.8	4⅕	do.		—	—
do.	1/5.11	4⅕	Papierr. Febr.	fl.	75⁸⁰	75⁷⁰
do.	1/3.9	4⅕	dto. Mai	fl.	86⁵⁰	—
do.	1/1.7	5	do. v. 1881 steuerfrei		—	105
do.	1/4.10	5⅜	Elisab. i. G.-Bahn		—	94¹⁰
Portugal	1/1.7	4½	Staatsanleihe	M.	94²⁰	63¹⁰
do.	1/1.7	3	do. Ausl.	Lstrl.	—	103⁹⁰
Rumän.	1/1.7	6	Obligationen	M.	104	—
do.	1/4.10	5	Amort.-Rente		98³⁰	84¹⁰
do.	1/1.7	4	Innere Anleihe		84²⁰	—
do.		4	Aeuß. Anl. v. 89		85⁴⁰	110⁶⁰
Rußland	1/6.12	6	Gold-Anleihe	R.	—	—
do.	1/5.11	5	Obl. v. 62	Lstrl.	—	—
do.	1/1.7	5	II. Orient	PR.	—	—
do.	1/5.11	5	III. do.	PR.	169⁷⁰	—
do.	1/4.10	4	Inn. Anl. v. 1887		—	101⁷⁰
do.	1/4.10	4½	Cons. v. 75	Lstrl.	101⁸⁰	—
do.	1/5.11	4	Cons. v. 80	R.	—	—
do.	1/6.12	4	Goldanl. v. 1889		—	97
do.	1/4.7.10	4	Cons. Eb.-A. v. 89		95¹⁰	—
Schwed.	1/2.8	4½	Obligationen	M.	—	102⁸⁰
do.	1/4.10	4	do.	M.	102⁶⁰	100
do.	1/6.12	3½	do.	M.	—	88
do.	1/2.8	3	do.	M.	—	—
Schweiz	1/1.7	3½	do. von 1889	M.	100⁵⁰	100³⁰
Serbien		5	Goldrente		—	84⁴⁰
do.	1/3.9	1	conv. Obl.	Lstrl.	25⁰⁵	18⁴⁰
do.	1/3.9	1	con. LC&D	Lstrl.	—	—
Ungarn	1/1.7		500r 88⁷⁹/₁₆ 100r	fl.	89⁹⁰	—

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.	%	In Prozenten:		Papier	Geld
1/5.11	5	*Albrecht	ö. W. fl.	—	87
1/5.11	5	do. in Gold	M.	—	—
30/6.12	4	Böhm. Nordb. Gld.	M.	101	—
	4	do. i. G. 1800 (500	M.	101	—
1/1.7	4	* do. Westb i. G	ö. W. fl.	—	85⁵⁰
1/1.7	4	do. i. Gld. 600	M.	—	—
1/4.10	5	*Buschtehrader	Rm	—	—
1/4.10	5	* do. v. 1871/72	Rm	—	—
1/4.10	4½	do. Gold	M.	—	103³⁰
1/5.11	4	Don.-Dpfsch. 1882	M.	94⁸⁰	—
1/4.10	5	do. v. 1886	M.	—	—
1/1.7	4	*Dux-B.-B. I v. 69	Rm.	—	90
1/4.10	5	* do. II v. 71	Rm.	—	90
1/4.10	4	do. i. G. v. 1874	M	—	—
1/4.10	4	Elisabeth stpfl.	Gold	—	96
1/3.9	5	do. stfr.	Gold	101⁵⁰	—
1/5.11	5	§Eperies-Tarn.	ö. W. fl.	—	—
1/5.11	4	*Ferd.-Nordb. v. 72	fl.	86²⁰	86
1/4.10	4	do. v. 1887	fl.	—	—
1/4.10	5	do. v. 1887 gar.	fl.	83³⁰	—
1/4.10	4½	†Franz-Josef	fl.	—	—
1/1.7	4½	§Fünfk.-Barcs	fl.	—	85²⁰
1/1.7	5	*Galkarl-Ldw. v. 1881	fl.	—	85
1/1.7	4	do. v 1882	fl.	—	87⁷⁰
1/1.7	5	†Graz-Köfl. v. 71	fl.	—	87⁷⁰
1/1.7	4	†do. von 72 (4½ —	fl.	78⁷⁰	78⁶⁰
1/5.11	4	Kaschau-Oderb. v. 89	fl.	—	98⁵⁰
1/5.11	4	do. von 89	M.	—	—
1/3.9	5	†Lemb.-Cz. steuerpfl.	fl.	—	—
1/1.7	5	§ do. steuerfrei	fl.	75⁴⁰	—
1/1.7	4	§Mähr. Grenzbahn	fl.	62²⁰	—
1/4.10	4½	Mähr.-Schl. Centr.	fl.	—	81⁵⁰
1/1.7	4	†Oest. Lokalbahn	fl.	95	—
1/6.12	5	do. in Gold	fl.	—	107⁴⁰
1/3.9	5	Oest. Nrdw v. 74 Gld.	M.	—	92
1/5.11	5	do. Lit. A	fl.	90⁸⁰	90²⁰
1/1.7	5	do. Lit B.	ö. W. fl.	104²⁰	—
1/5.11	3	* do. Oest. Südbahn	M.	—	98
1/1.7	3	do. (v. 1871—)	Fr.	—	63⁹⁰
1/5.11	4	Oest Ung Stb 73/74	fl.	107⁵⁰	—
1/1.7	3	do. v 1872	Rm.	—	103⁷⁰
1/5.11	5	do. Staatsb. v 83	M.	100⁷⁰	100⁶⁰
1/3.9	4	do. (M. 400	M.	100⁷⁰	100⁶⁰
1/3.9	3	do. I.-VIII. Em.	Fr.	82⁵⁰	—
1/3.9	3	do. IX. Em.	Fr.	—	81¹⁰
1/1.7	4	do. (Ergänz.-Netz)	Fr.	—	79⁸⁰
1/1.7	5	§Pilsen-Priesen	fl.	107⁷⁰	82⁴⁰
1/1.7	4	Prag-Dux	M.	100⁸⁰	107⁶⁰
1/4.10	3	do. M. 400	M.	—	100⁷⁰
1/4.10	3	Raab-Oedenb.	M.	—	69⁵⁰
1/2.8	5	Reichenb. Pard.	M.	—	—
1/4.10	4	do. v. 1866	ö. W. fl.	—	—
1/4.10	4	Rudolf	ö. W. fl.	100⁸⁰	82²⁰
1/4.10	6	do. Salzkrgutb. stfr.	M	100⁸⁰	—
1/1.7	5	do. (M. 400	M.	—	—
1/1.7	5	Ungar. Nordost	M.	102⁵⁰	102⁴⁰
1/3.9	5	do.		—	86⁸⁰
1/3.9	5	§Ungar.-Galiz.	ö. W. fl.	—	82
1/1.7	4	†Vorarlberger	ö. W. fl.	—	88⁸⁰
1/1.7	4	§Wien-Pottend.	ö. W. fl.	—	—
1/1.7	3	Ital. gar. E.-B.	Fr.	57¹⁰	57
1/1.7	3	Livorn. C. D. 1 u D. 2	Fr.	—	64⁷⁰
1/5.11	4	Sard. Secb. I. u. II. G.	stfr. g.	85⁷⁰	—
1/4.10	4	Sicil. F.-B. strfr.		—	88
1/4.10	3	Südital. (Mer.)		62⁸⁰	62²⁰
1/1.7	5	Toskan.-Central	Fr.	101⁹⁰	101⁸⁰
1/1.7	4	Westalger. Eisenb.	Fr.	—	—
1/4.10	5	Westsicil. v. 1879 stfr.	Fr.	—	—
1/6.12	5	do. v. 1880 stfr.	Le	—	101¹⁰
1/1.7	4	Aachen Mastricht	M.	—	—
1/1.7	4½	Niederl. K.-Wilhem III.	fl.	—	102
1/5.11	3	Wilh. Luxemb. E.-B. IX		84⁸⁰	84⁷⁰
30/6 31/12	5	Gotthardbahn IV. S.	Fr.	—	104⁴⁰
	4	do.	Fr.	103²⁰	103¹⁰
	3½	Jura-Bern-Luzern gar.		98⁹⁰	—
30/4.10	4	Schweizer Centralb.	Fr.	103⁴⁰	—
versch.	4	do. Nordost 1885—87		103³⁰	—
1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr.	Rbl	99³⁰	99²⁰
1/2.8	4	Kursk-Kiew		91⁷⁰	91⁵⁰
[illegible]		[illegible]		91⁴⁰	91²⁰
1/1.7	5	Wladikawkas	Rbl	92	91⁹⁰
1/4.10	4	Oeste de Minas E. B.	M.	90	89⁸⁰
1/1.7	4½	Portug. Eisenb.	M.	98²⁰	98¹⁰

Ausl. Eisenbahn-Aktien.
In %, die * i. fl. ö. W.

Z.-T.	%	Name		Papier	Geld
1/1.7	x*5	Albrecht	fl.	—	49⅝
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner	„	—	173
1/1.90	x*6	Ver. Arad-Csan.	„	—	101¼
1/1.89	x*5	Böhm. Nordbahn	„	178	177¾
1/1.7	x*5	„ Westbahn	„	—	275½
1/7	x*5	Budapest-Fünfkirchen	„	173	—
1/1.89	*5	Buschtehrader A.	„	—	—
1/1.89	x*4	Csakath.-Agr Stamm	„	—	39⅜
1/1.7	*5	do. Pr. Akt Gold	„	—	203
1/7	*5	Donau-Drau	„	171	170¾
1/1.89	*4	Dux-Bodenbach	„	—	374⅜
1/1.89	*4	do. Pr.-Akt. A.	„	—	—
1/1.89	*4	do. Pr.-Akt. B.	„	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch-Barcs	„	166	165½
1/1.7	*5	Galiz. Karl-Ludw. Ult.	„	163¼	—
1/1.89	*5	Graz-Köflach	„	215	214½
1/5.11	*4	Lemb.-Cz.-Jassy-Act.	„	198¼	198
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats. Ult.	„	183⅝	184¾
1/1.89	x*5	Oest Lokalbahn	„	—	112
1/5.89	*5	Oest. Südbahn Ult	„	—	99⅜
1/1.7	*5	Oest. Nordwest	„	173½	—
1/7	x*5	do. Lit B. (Elbthal)	„	—	188
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A	„	—	119¾
o. Z.	*	Prag-Dux. St.-Akt.	„	53⅝	53½
1/1.89	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf.	„	—	47½
1/1.7	*4½	Reichenb. Pard.	„	—	146
1/1.7	*5	Siebenbürger	„	171	170½
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz	„	164½	164
1/1.7	*5	Ung.-Gal.	„	164½	—
1/1.7	*5	Ungar. Nordost	„	164⅜	164¼
1/1.89	4	Bern Jura	Fr.	114	113⁵⁰
1/1.89	x4	Gotth. (50% E)	„	—	160⁴⁰
1/1.89	x4	Schweiz. Centralb.	„	—	145⁶⁰
1/1.89	4½	Schw. Nordostb. Pr.-A.		—	132⁵⁰
1/1.89	x4	Verein Schweizerb.	„	—	119³⁰
1/1.89	x4	Schwz. Westb Stamm	„	35⁹⁰	36¹⁰
1/1.89	x5	do. Prior.-Akt.	„	—	121
1/1.7	x4	Ital. Mittelmeer	Le	108	107⁸⁰
1/1.7	4	It. Gef Sic E.-B.	Le	—	—
1/1.7	x4	It. Merid. (Adr. Netz)		135⁸⁰	135⁷⁰
1/4.10	5	Westsicilian E.-B.	Le.	71²⁰	71
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr.		102²⁰	102
1/1.7	5	Russ. Südwest	Rbl.	—	73⁸⁰
10/5 9/11	5	Ryask-Wyasma-A.	Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri-E.-B.	Fr.	—	54⁶⁰

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

Z.-T.	%	Name		Papier	Geld
1/7.89	4	Allg. Elektrizitäts-Ges.	M.	202	—
1/1.89	4	A.-G. v. Ohlend Guano-W.		—	142
1/1.90	5	Bad. Anilin- u. Sodafabr.	M.	—	270
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen		—	128²⁰
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel	fl.	—	95
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.		—	111
1/1.90	4	Bielefelder Maschinenfabrik		—	135
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf.	„	—	62⁸⁰
1/9	5	do. Prior.-Akt.	„	—	105⁵⁰
1/9	4	Brauereiges. Binding	„	158	157⁵⁰
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb.	„	81²⁰	81
1/10	4	Brauerei z. Eiche i. Kiel	M. 1000	—	125⁵⁰
1/10	4	Brauerei Essighaus	„	—	110
1/10	4	Brauerei Kalk	M. 1000	—	115⁵⁰
1/9	4	Bierbrauerei Kempff	„	—	144⁸⁰
1/9.89	4	Löwenbr. Sinner, Freib.	„	—	159
1/10	4	Parkbrauereien		—	100
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier		—	121
1/9	4	Brauerei Stern	„	—	130
1/10	4	Brauerei Storch	„	—	116⁹⁰
1/8.89	4	do. Ver. Gräff u. Sgr.	„	—	96⁵⁰
1/10	4	Werger'sche Brau. (Worms)		—	79⁵⁰
1/10	4	Brauhaus Nürnberg		—	123⁵⁰
1/12.89	4	Cementwk. Heidelberg	„	—	149
1/1.90	5	Chem. Fabrik Griesheim		—	186³⁰
1/1.90	4	Chem. Fabrik v. Goldenbg.		—	125
1/1.90	4	Chem Fabrik Weiler u. Cie.		—	142
1/1.90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.		—	102⁹⁰
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefebr.		—	122
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst.	„	—	237⁵⁰
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt		—	280⁵⁰
1/1.90		Eiseng. u. Mfbr Miller & Andreae		—	122
		Ettlinger Spinnerei	fl.	125	—
		Farbfabr. vorm. Brönner	„	—	—
1/1.90	5	Farbwerke Höchst	M.	—	268⁸⁰
[illegible]		[illegible]		[illegible]	[illegible]
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens		—	152³⁰
1/1.90	4	Grazer Tramway	ö. W. fl.	—	98⁵⁰
1/1.90	4	It B.-E.-B.-Stamm-Akt.	M.	—	106
1/4.90	4	Sürther Maschinenfabrik		—	128⁶⁰
1/3.90	4	Türk. Tab.-Regie 50% E.	Fr.	123⁶⁰	123⁸⁰
1/1.89	4	La Veloce Italien. Dampf.		—	89⁶⁰
1/1.90	4	V. Berlin-Frankf. Gummif.		—	109
1/7.89	4	Ver. D. Oelfabrik Lit. A.	M.	—	113⁴⁰
1/7.89	4	Ver. Königs- u Laurahüt.	„	—	136¹⁰
1/1.90	5	Ver. Schuhstoff-F. i Fulda	M.	—	168⁶⁰
1/7	4	Verlagsanstalt Richter	„	—	115
1/1	4	Wessel, Porzel., Steing.	M.	146	145⁵⁰
1/1.90	4	Westd. Jute-Spinnerei Web.		—	110
1/1.90	5	Westerregeln Alkaliwerke	„	—	148⁵⁰
1/1.90	4	Zellstofffabrik Waldhof		—	194

Vollbez. Bank-Aktien.
(In % die * in fl. ö. W.)

Z.-T.	%			Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank	M.	138⁴⁰	138³⁰
1/1.90	x4½	Frankfurter Bank	fl.	—	132⁹⁰
1/1.89	4	Amsterdamer Bank	„	—	145
1/1.89	4	Antwerpener Centr.	Fr.	111²⁰	111
1/1.90	4	Badische Bank	Thl.	—	111
1/1.90	x5	Basler Bankverein	Fr.	—	146⁷⁰
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank	fl.	—	145⁶⁰
1/1.90	x5	Bayr. Hyp.- u. Wechsel-B.	„	—	296
1/1.90	x4	Berg-Märk Bank		—	116
1/1.90	x4	Berliner Handelsges.		—	154⁴⁰
1/1.89	4	Brüsseler Bank	Fr.	—	—
1/1.89	4	Darmstädter Bank	fl.	—	—
1/1.89	4	do. (v. 89)	M.	—	152⁵⁰
1/1.89	4	Deutsche Bank	M.	—	157⁶⁰
1/1.90	x4	D. Genossensch.-Bank		—	129⁷⁰
1/1.90	x5	D. Nat.-Bank i. Bremen	Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank		—	80
1/1.90	x4	Deutsche Vereinsbk.	M.	—	110²⁰
1.1.90	4	Disk. Command Anth.	Rm	—	212²⁰
1/1.90	4	Dresdener Bank	„	—	142⁹⁰
1/1.90	x4	Frankf. Hyp.-Bank	M.	128⁴⁰	128²⁰
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd.-Ver.	M	—	107⁵⁰
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B	Rm.	—	84⁵⁰
1/1.90	x5	Hamb Kom.- u. Disk.-Bk.	M	130¹⁰	129⁹⁰
1/1.90	x4	Köln Wechs. u. Komm.-B	„	99³⁰	99¹⁰
1/1.95	x4	Luxemburg Int.-B.	Fr.	—	141³⁰
1/1.89	4	Mitteldeutsche Credit	Rm	—	108⁷⁰
1/1.90	4	Nat.-B. f. Deutschl.	M.	—	124
1/7.89	4	do. II. Serie		—	—
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb.	Rm.	—	162²⁰
1/1.90	x4	Pfälzische Bank		120³⁰	120²⁰
1/1.90	x4	Pr. Bodenkredit.		—	—
1/1.90	x4	Rhein Credit	„	—	122³⁰
1/1.90	x4	Schaffh. Bankv.	M.	109⁵⁰	109⁴⁰
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank	„	101⁸⁰	101⁷⁰
1/1.90	x4	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	Rm	153	152⁹⁰
1/1.90	x5	Weim. Bk. (abg. 100²⁰)		—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst.	M.	—	120²⁰
1/1.90	x4	„ Notenbank	fl.	—	105⁴⁰
1/1.90	x4	„ Vereinsb.	„	—	123⁴⁰
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank	fl.	—	804
1/1.89	*5	Oesterr. Länderbank		183⅞	—
1/1.90	*5	Oest. Credit Ult.		251⅝	—
1/1.90	*5	Ungar. Creditbank	„	—	278
1/1.90	*5	Ungar Escomptebank	„	—	91
1/1.90	*5	Unionbank Wien	„	—	195½
1/1.90	*5	Wiener Bankverein	„	97	96⅞
1/1.90	x4	Dtsch. Eff.-B. 50% E	Rm.	—	125⁵⁰
1/1.90	x4	D. Hypoth.-Bk. 50% E	„	103⁸⁰	103⁷⁰
1/1.90	x5	Ind u Com.-Bk. 40% E	M.	—	105²⁰
1/1.90	x4	Rh. Hyp.-Bank 50% E	Rm.	—	128⁶⁰

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.

* Kapital u. Zinsen in Gold, ** Zinsen in Gold.

Z.-T.	Jahr	%		Papier	Geld
1/1.7	1937	*4	Atl. Tr., Gar. Atch.	—	75⁵⁰
1/1.7	1937	*4½	Brunsw. & W.I.M.	73⁸⁰	73²⁰
1/1.7	1912	*4	Cal. Pacific I. M.	—	107²⁰
1/1.7	1891	*6	do. II. M. (C.-G.)	—	100²⁰
1/1.7	1905	*6	do. III. M. (C.-G.)	109⁵⁰	109³⁰
1/1.7	1905	*3	do III M.	—	—
1/1.7	1918	*5	California Oregon I.	—	107²⁰
1/1.7	1895	*6	Central Pacific I M.	—	—
1/1.7	1899	*6	do (West. Pacific)	—	110⁸⁰
1/4.10	1900	*6	do Joaq. Valley	—	110⁸⁰
1/1.7	1890	*4	Chic Burl. Qu fl	—	99⁸⁰
1/4.10	1919	*5	do. (Iowa-Div.)	106⁶⁰	—
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	—	115
1/1.7	1921	*5	do.	—	104⁶⁰
[illegible]			[illegible]	102⁸⁰	102⁷⁰
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	—	114⁴⁰
1/3.9	1923	*4½	do. 3. M.	—	—
1/1.7	1921	*6	Northern Pacif. 1. M.	—	113³⁰

Dillingen . . . . Lucas Kern, Kammfabrikant,
Weinheim . . . . Jul. Diesbach, Buchdruckereibesitzer,

Prospekt wird auf Wunsch zugesandt.

Markdorf bei Friedrichshafen a/Bodensee. Dr. Krauss.

Markgräfler Schaumwein

(Patent Reihlen),

Goldene Medaille.

in Karlsruhe mit dem 1. Preise ausgezeichnet, versendet in **Postkistchen zu 2 ganzen Flaschen franco jeder Deutschen Poststation à M. 4.50,**

sowie ab hier:
12 Flaschen mit Kiste für M. 20.—
25 „ „ „ „ „ 38.75,
einzelne 1/1 **Flasche** . . „ **1.75,**
„ 1/2 „ . . „ 1.10.

Julius Hoeck,
Weinhandlung, Kriegstraße 28, Karlsruhe.

2695)

Metall-Fußboden-Glanzlack,

bestes Fabrikat,

empfiehlt **in allen Farbtönen, schnell trocknend und haltbar, zu den billigsten Preisen, das Maler- und Tüncher-Geschäft von**

Georg Baum

24 Karlstraße 24.

NB. Uebernehme gleichfalls das **Streichen** der Böden bei billigster Berechnung. (3746

Erlenbad,

Station Achern. 3719

Ein von Luftkurgästen, Touristen, Vereinen rc. vielfach besuchter und vermöge seiner Lage **einer der schönsten Plätze des Schwarzwaldes.** Neu möblirte, schöne Zimmer. Anerkannt **gute Weine** und **Küche.** Pension von M. 3.50 an.

Carl Funk.

Gleichzeitig empfehle mich bei Ausflügen von Vereinen und Gesellschaften für Diners à M. 1.20 an.

Arnica-Seife

gegen Sommersprossen
empfiehlt (3915
Friedrich Blos,
F. Wolff & Sohn's Detail

Herren-Oberhemden,

Einsätze,
rein leinen, von **50** Pfg. an
Kragen, Manschetten,
Hyatt's ächte
Gummi-Wäsche,
Cravatten-Neuheiten,
Hosenträger, Taschentücher
sowie
Normal-Unterkleidung,
Hemden, Hosen, Jacken,
Socken u. Handschuhe
in **größter Auswahl billigst** bei (1693

Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Japanesische **1600-Künstler, à 1 M.,** zur Unterhaltung für Jedermann, versendet das **Waaren-Agentur-Geschäft (Gogel), Mühlburg.** 3360

Interess., werthv. u. nützl. Buch (8 Karten im Etuis) von Dr. Vulcan.

Vorsicht mit der Liebe.

Regeln und Heilverf. 1 Mk. = Mken. **Badverlag, Karlsruhe,** Herrenstr. 66.

Buch Geheimnisse d. Ehe 1 Mk.-Mken. Z. u. w. **Kindersegen** Wichtig für Jedermann. **Literaturbüreau Dr. 8, Offenbach a. M.**

Gelddarlehen

von 200 Mark an erhalten Personen sicheren Standes gegen **günstigste Ratenrückzahlung** zu 6% in möglichst kurzer Zeit unter strengster Diskretion. Adresse: **Th. Bedosula, Budapest, Kleine Kirchgasse Nr. 11.** Briefen sind 30-Pfg. Retourmarke beizuschließen. (8818

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (11669
Frau Hebamme **Friton,**
Pforzheim, Zerrennerstraße 4.

RUDOLF MOSSE,
Annoncen-Expedition,
31 Moltkestrasse 31
KARLSRUHE.
Telephon-Nr. 116.

Schweiz		3½	do. von 1889 M.	100⁸⁰	—
Serbien		5	Goldrente Lstrl.		
do.	1/3.9	1	conv. Obl. Lstrl.	25⁰⁵	18⁴⁰
do.	1/3.9	1	con. LC&DEstrl.	—	—
Ungarn	1/1.7	500r	88⁷⁰b₃. 100r fl.	89⁹⁰	100⁸⁰
do.	1/2.8	4½	G.-B. Anl. v. 1889	100⁸⁰	81⁸⁰
do.	1/1.7	4½	Staatsb. v. 89 fl.	82	84⁹⁰
do.	1/6.12	5	Papierrente fl.	—	—
do.	1/1.7	5	Ver. G.-B. (Zinsweh.) fl.	—	99⁸⁰
do.	1/1.7	4½	Inv.-Al. v. 88 Gold	76	75⁸⁶
do.	1/5.11	4	Grundentl. mit. ö. W.	—	75⁸⁰
do.	1/5.11	4	do. 1000 ö. W.	—	—
do.	1/5.11	4	do. 500 ö. W.	—	86⁵⁰
do.	1/1.7	5	Arg. Gold-Anl.	—	—
do.	1/3.9	4½	do. inn Gld = M. 88	78	—
Chile	1/1.7	4½	Chile Goldanleihe	—	100⁵⁰
China	1/5.11	5½	Chin. Anl. M.	—	111
Egypten	15/4.10	5	priv. Obl. Lstrl.	—	104⁵⁰
do.	20/6.12	4½	do v. 88 Lstrl.	102¹⁰	102
do.	1/5.11	4	Unificirte Lstrl.	—	95⁰⁰
do.	1/3.9	3	garant. Anleihe „	—	—
Mexiko	¼jähr.	6	Mex.	94⁸⁰	94⁷⁰
do.	¼jähr.	6	do. M. 408	97⁵⁰	97⁴⁰
Amerika	¼jähr.	4½	N.-Am.-Conf.	—	100⁵⁰
do.	¼jähr.	4	do. do.	—	—

1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	99⁸⁰	99²⁰
1/2.8	4	Kursk-Kiew „	91⁷⁰	91⁵⁰
1/4.10	4	Kursk-Charkow-Asow „	91⁴⁰	91²⁰
1/4.10	5	Schuja-Iwanowo „	101¹⁰	—
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl	92	91⁹⁰
1/4.10	4	Oeste de Minas E. B. M.	90	89⁸⁰
1/1.7	4½	Portug. Eisenb. M	98²⁰	98¹⁰

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90	x4	Heidelberg-Speyer Rm	38⁹⁰	38⁸⁰
1/1.89	4	Hess. Ludwigsbahn „	—	115⁹⁰
1/1.7	x4	Ludwigsh.-Bexbach fl.	—	225
1/1.89	4	Lübeck-Büch.-Hamb. M.	—	172⁷⁰
1/1.89	4	Marienbg.-Mlawka Rm	—	63⁷⁰
1/1.89	x4	Mecklb.-Fried.-Franz M	164	—
1/1.90	x5	Mecklb. Südb. Pr.-A. M.	—	—
1/1.7	4½	Pfälzische Max fl.	—	145
1/1.7	x4	„ Nord „	115⁸⁰	115⁷⁰
1/4	x4	Unter-Elbe Lit A. M	—	110³⁰
o. Z.	x	Weimar-Gera St.-A. Thlr.	25⁵⁶	25
1/1.89	4	Werrabahn Rm	88	87⁹⁰

Nächste Liquidation: Prämien-Erklärung 29. April
Ultimo . . . 30. April

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in **Frankfurt a. M** zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien. * desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten **Umrechn.-Coursen.** § Einlösung **ausschl. in Wien resp. Pest.**

		Farbfabr. vorm. Brönner „	—	—
1/1.90	5	Farbwerke Höchst M.	—	268⁸⁰
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	152³⁰
1/1.90	4	Grazer Tramway ö.W.fl.	—	98⁵⁰
1/1.90	4	It B.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	—	106
1/1.90	6	do. do. Prior.-Akt. „	—	111⁵⁰
6/5	5	Int. Elektr. Ges. Wien ö.W.fl.	—	103⁶⁰
		Karlsruher Maschinenfab. M.	142	141⁹⁰
1/1.90	5	Köln. Straßenbahn „	139⁵⁰	139
1/1.90	4	do. Verlag und Druck „	—	113
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte „	—	—
1/1.89	4	Leykam-Josefsthal ö.W. fl.	—	—
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A.	—	39
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A M.	—	75
1/7	4	Mehl- u. Brodfbr Hausen „	—	97⁸⁰
1/1.90	5	Niedrh.-G. f. Lederf. vor. Spier	—	127³⁰
1/1.89	4	Nordd. Lloyd M.	—	164⁵⁰
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan ö.W.fl.	—	74¹⁰
1/4	4	Riebeck'sche Montanw „	—	174
1/1.90	4	Röhrenkesselfabrik Dürr	—	119
1/4.90	4	Schnellpressenfbr. Frankenth.	127	—
		Spinnerei Hohe Mark	—	—
1/1.90	5	Spinn- u. Web. Hüttenh. M.	—	74
1/7 89	4	Straßb. Druckerei & Verl.-A.	—	179⁸⁰
1/1.90	4	Südd Jb.-Akt. 40% E. Rm.	96	95⁸⁰

1/1.7	1921	*5	do. do.	—	104⁶⁰
1/1.7	1934	5	Chic. R. Isl. 1. u Coll.	102⁸⁰	102⁷⁰
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	—	114⁰⁰
1/3.9	1923	*4½	do. 3. M.	—	—
1/1.7	1921	*6	Northern Pacif. 1. M.	—	113³⁰
1/1.7	1937	*6	do. 3. M	—	107⁷⁰
1/1.7	1927	*5	Oregon Calif. 1. M.	97⁸⁰	97²⁰
1/6.12	1925	5	Oregon R. Navig. Cons	—	—
1/2.8	1939	*4	Pac. of Missouri 1 M.	97⁹⁰	97⁸⁰
1/5.11	1920	*6	do cons. Mortg.	107⁸⁰	107⁷⁰
1/2.8	1920	*5	do. Lex Div. 1. M.	—	104⁸⁰
1/4.10	1905-6	*6	South Pac. Calif. 1. M.	111⁵⁰	111⁴⁰
1/1.7	1905	*5	Stckt Copper Cent. G	—	102⁵⁰
1/2.8	1919	*6	St L. S Frcs. MW Div.	—	113⁵⁰
1/2.8	1920	*6	do. Trust.	—	111⁶⁰
1/3.9	1919	*6	do. Wichita	—	107⁵⁰
1/2.8	1895	*6	Union Pac. 1. (E.D.)	—	108⁵⁰
1/6.12	1896	*6	do. 1. (E D.)	108⁵⁰	—
1/4.10	1896	*8	U. P. Om verl 110	—	115⁵⁰
1/3.9	1926	*5	Verdig. 1 M gar Miss P	—	101⁹⁰
1/1.7	1937	*5	West. N.-Y. P. 1. M.	96⁶⁰	96⁵⁰
1/4.10	1927	3	do do. 2. M.	—	34⁷⁰
1/1.7	1937	*5	Georgia-Company	—	92²⁰
1/3.9	1906	6	Sprgf Vall. Watrw		119⁵⁰
—	—	5	Brunsw. & W. Incom.		—

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3½ Preuß. Präm. Rm.	141⁷⁰	—
4 Bad. Präm. „	—	144⁴⁰
4 Bayr. Prämien „	—	—
3 Belg. Cr. Com. 67 Fr.	—	128
3 Bord. v. 1863 „	139⁵⁰	—
3½ Dessauer 1857 Rm.	—	—
4 Don. Dampfsch. ö.W	109⁵⁰	—
5 Don.-Reg. ö. fl.	—	—
3½ Gth Pr.-Pf. I Rm.	109⁸⁰	—
3½ do. II „	—	—
3 Hamburger 86 „	—	102⁵⁰
3 Holl. Comm. 71 fl.	140¹⁰	—
3½ Köln-Mindener Rm	—	—
3½ Lübecker v. 63 „	—	—
3 Lütticher v. 68 Fr.	—	—
2½ do. von 53 „	—	—
3 Madrid (abgest.) Fr.	—	—
3 do. Com. „	—	—
4 Mein. Pr. Pfd. Rm	132¹⁰	—
4⅔ Neapel abgest. Fr.	—	—
4⅔ do. n. abget. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	120	—
5 do. 60 ö. W.	120⁴⁰	—
3 Oldenburger Rm.	132⁸⁰	132⁷⁰
3½ Reggio v. 70 Fr.	—	—
5 Russ. v. 1864 Rl.	160	—
5 do. v. 1866 „	—	—
4 St. Raab-Grazer	105	—
4½ Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60 „	—	—
3 Türk. incl. v. C Fr.	24⁷⁰	24⁶⁰

Unverzinsliche Anlehensloose.

Ansbach Gunzenh. fl.	36⁸⁰	—
Augsburger fl.	27³⁰	—
Braunschw. Rm.	105¹⁰	105
Bukarester Fr.	—	48⁴⁰
Clary Fürstl. ö. W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	60⁸⁰	—
Freiburger Fr.	32⁵⁰	—
Genua Le	128²⁰	—
Hamburger Bco. M.	457	456
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	—
Kurhessische Rm.	42¹⁰	41⁹⁰
Mailänder 45 Fr.	18⁸⁰	18⁷⁰
do. 10 „	—	—
Meininger fl.	27⁶⁰	—
Neufchateler Fr.	22⁷⁰	22⁶⁰
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	311⁴⁰	—
Oestr. Cred. v. 1858 fl.	—	—
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	—
Palffy Fürstl. ö. fl.	24⁸⁰	—
Pappenh. Gräfl. f. fl.	—	—
Rudolfs-Stiftung fl.	—	—
Salm-Reiff Gräfl. ö. fl.	—	—
Schwedische Rm.	81⁴⁰	—
St. Genois Gräfl. ö. fl.	—	—
Ung. Staats ö. fl.	249⁵⁰	—
Venetianer Le	30⁵⁰	—
Waldst. Gräfl. ö. fl.	—	—
Windischg. Fürstl. „	—	—

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

3½ Berg. M. Lit. C. M	100	99⁸⁰
4 Berl. Potsd. Magd.	—	—
4 Braunsch. L.-Eb.	—	102⁵⁰
4 Hess. Ludw. 68/69	102⁵⁰	102⁴⁰
4 „ v. 1874 M.	102⁵⁰	102³⁰
4 „ v. 1875/78 „	100⁸⁰	102⁴⁰
4 Hess. Ludw. Rm.	102⁸⁰	100⁷⁰
4 „ „ M.	100⁸⁰	102⁶⁰
3½ „ „ M.	101⁵⁰	100²⁰
4 Holst. Mrsch b.	—	—
4½ Homburger I. fl.	—	103⁷⁰
4 „ II. „	—	—
4½ Lübeck-Büchen M	103¹⁰	103
4 Pfz. Ldw. Verb. fl.	101⁸⁰	101²⁰
4 „ Nord „	—	102⁵⁰
4 „ Max „	103⁰	102⁸⁰
3½ „ „	99⁹	99⁸⁰
4 Weimar-Gera Rm.	—	—

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt. Stutt. VIII-X.	—	101
4 Bay. Vereinsb. M.	100⁸⁰	100²⁰
3½ „ „	97⁷⁰	97⁶⁰
4½ „ Nürnberg „	—	—
4 „ (4½) „	100⁸⁰	100⁷⁰
3½ Bayr. Hyp.-B. „	—	98⁶⁰
4 „ „	—	100⁷⁰
3½ „ „	97⁷⁰	97⁶⁶
4 Braunsch. Hann. „	—	100³⁰
4 D. Grundschuldb. „	—	101⁶⁰
3½ „	—	98⁵⁰
4 Els. Bodkr. 86 S. IV	—	—
3½ do.	—	98
4 Frankf. H.-B. M.	—	100⁴⁰
4 do. XII. 82-85 u. IX	—	102
4 „ ab 1886	—	98
3½ „ „	—	105
4½ Pf. Hyp. C. L. 105	—	—
4 „ „ 105	—	101⁴⁰
4 „ „ 100	—	102⁵⁰
4½ Lbw. Cred.-B. „	—	101⁵⁰
4 Hamb. Hyp.-B. M.	—	97
3½ „	—	—
4 Meckl. H. S. M S L.	—	100⁸⁰
4 do. II—III	—	101⁵⁰
4 Mein. Hyp.-B. „	—	100⁵⁰
4½ Nass. L.-B. S. „	—	101⁷⁰
4 „ Lit. G. „	—	100⁵⁰
4 „ Lit. H. „	—	100⁵⁰
3½ „ Lit. J. abg.	—	100⁸⁰
3½ „ Lit. K. L. „	101	—
3½ Pfälz. Hyp.	97⁷⁰	—
5 Pr. B.-C.-A. B. v. 110	—	—
5 „ Serie 3 v. 100	—	—
4½ „ Serie 4 v. 115	100⁸⁰	100⁸⁰
4 „ VII-IX „	101⁸⁰	101⁵⁰
4 C.B.-C. C. 85 à 100	97³⁰	97⁸⁰
3½ „ von 1880 M.	—	—
3½ Comm.-Obl. v. 91	—	—

4 Pr. H.-Act.-B. 86	—	101⁷⁰
3½ „ M	—	98⁵⁰
4 Pr. Hyp.-B. A.-G.	—	101¹⁰
3½ „ „	98⁴⁰	98²⁰
4 Pr. Landschaft C.	—	101¹⁰
4 Rhein. S. 43-46 „	100¹⁰	100
4 „ S. 47.49.53 „	100⁶⁰	100⁵⁰
3½ „ „	96³⁰	—
4 Südd. B.-C.-B. M.	100⁸⁰	100⁷⁰
3½ „ „	—	98²⁰
4 Württ. Hyp.-B. „	101¹⁰	101
3½ „ „	100¹⁰	100
4 „ Creditv. „	99	98⁹⁰
3½ „ „	99	98⁹⁰
4 „ Vereinsb. „	103	102⁹⁰
3½ Dän. Landmbk.	—	—
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.	95⁶⁰	—
5 Egyp. Cred. Fonc.	—	99⁶⁰
4 Finnländ. Hyp.	100	99⁸⁰
5 Ital. Imm.-G. Le	—	—
4 dto. von 87	100	77
4½ Ital. Nat.-Bk.	96	99⁹⁰
4 do. à 5000/25000	—	—
4 do. à 500	—	—
3½ Norweg.-Hyp. Bk.	100⁸⁰	100²⁰
4 Oest. Bodenc. ö. fl.	—	107
5 Oest. St. Dom.-Fr.	—	—
5 Russ. B. C. S. 1/13 SR	99⁸⁰	99⁵⁰
4½ do. Metall SR	—	102⁵⁰
4½ Schwed. 79 M.	102⁴⁰	102³⁰
4 „ „	96³⁰	96²⁰
3½ „ von 1886 „	—	88⁹⁰
5 Serb. Staatsber.	—	—
5 Ung. B.-C.-Jst. i. G	—	—
4½ do. ö. fl.	—	85
5 Ung. Cbt. Pest ö. fl.	—	86⁹⁰
5 Ung. Hyp. B. ö. fl.	—	—

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.
* Kapit. u. Zins i. Gold. ** Zins i. Gold

*4 Alabama C. r. 1906	—	99⁴⁰
*6 Californien b. 1893	102¹⁰	102
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch.	—	—
*6 Cincinnati r. 1906	—	—
6 do. (z. Ny.) versch.	—	—
4 Evansville r. 1912	—	85³⁰
7 Jersey City versch.	100	—
7 Louisville City „	—	100⁴⁰
*6 Newy. r. 1901/2	—	128⁸⁰
7 do. r. 1890	99⁸⁰	99²⁰
5 Prov. Quebec 1908	—	108
*7 S. Franzisc. versch.	—	—
*6 S. Louis (z. Ny.) do.	—	—
*6 do. Park-B. r. 1898	—	—
*4 do. do. r. 1918	—	104⁸⁰
*6 do. Count. versch.	—	—
*6 do. C.P.-B. r. 1906	—	—
**6 Washington 91-2	—	120
**6 do. 1902	—	99⁵⁰
7 do. (D.C.) I.L. 1891	—	—
do. Water 1901	—	128

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp. v. S. 1-3 Rm	102	—
4 Frankf. a. M. L. N. Q.	102²⁰	—
3½ do. Lit. R. „	100⁵⁰	—
3½ do. Lit. K. fl.	—	—
4 Appolda v. 88 M.	103	—
3½ Aschaffenburg „	—	—
4 Augsburg „	—	—
3 Baden-Baden „	—	89⁸⁰
3½ Berlin von 86 „	—	—
3½ Bockenheim	99⁸⁰	—
4 Breslau „	—	—
4 Stadt. Charlb. 85	—	103⁶⁰
4 Danzig von 82 „	—	—
3½ Darmstadt 79 81	99²⁰	99
3½ do. von 88 M.	99²⁰	99
4 Freib. i. B. 81.84 „	—	—
3½ do. 1888 „	—	—
4 Gießen „	—	—
4 Hanau „	—	—
4 Heidelberg 82 „	—	—
4 Hombrg v. d. H. „	89	—
3 Karlsruhe 86 „	—	—
3½ Kassel abgest. „	101³⁰	101²⁰
3½ Lahr „	—	—
3½ Landau 86/87 „	—	—
4 Limburg „	—	—
3½ Mainz 78 u. 83 „	102⁵⁰	102³⁰
4 do. v. 1884 „	99⁵⁰	—
3½ do. v. 1886 u. 88 „	100⁸⁰	100⁶⁰
3½ Mannheim 88 „	—	100
4 München v. 81 „	—	100⁷⁰
4 Neustadt a. d. H. „	—	—
4½ Nürnberg fl.	—	—
4½ Offenbach M.	—	—
4½ do v. 1877 M.	—	100
4 Pforzheim 83 „	—	99
3½ Rostock v. 85 „	—	102⁵⁰
4 Ulm „	100²⁰	100¹⁰
3½ Wiesbaden „	—	—
3½ do. v. 1887 „	—	—
3½ Worms 87/89 „	—	—
3½ Amsterdam fl.	—	—
5 Bukarester 88 M.	—	96²⁰
3½ Kopenhagen 86 „	—	—
4 Lissabon v. 86 „	—	78⁶⁰
4 do. 400	—	—
5 Neapler gar. Le	84⁵⁰	84⁸⁰
5 Neap. G. à Le 1000	85	—
4 Rom i. G. S. I. Le	—	85⁸⁰
4 do. II.—IV.	—	—
4 Stockholm 80 M.	—	105⁷⁰
5 Wien in Gold ö fl.	—	90
5 do. in Papier „	—	—
3½ Zürich	97	—
5 Buenos Aires Prov.	88³⁰	—
do. St. à 5000 M.	—	—
do. St. à 500	88⁸⁰	—
4½ do. Stadt	—	79

Standesherrliche Anlehen.

4 Erbach-Fürst. fl.	—	101
3½ Ch.orb. Schönb. „	—	100

4 F. Esterhazy P. ö. fl.	86	85⁵⁰
4½ Grf. Henckel 84 M.	—	105²⁰
4 do. do. „	—	104¹⁰
4 do. Karolyi 86 „	101²⁰	—
3½ Fst. Leiningen fl.	—	—
3 do. do. „	—	92
4 Herz. Lucca alte „	100²⁰	—
4 Solms-Brf. 80 M.	—	—
3½ do. 1886 „	—	—
3½ Solms-Laubach fl.	—	—
3½ Solms-Lich. „	—	99⁶⁰
3½ Solms-Rödelh. „	—	100
4 Wittg.-Hohenst. „	—	—
4 Ysenb. Büding. „	—	102
3½ do. Birstein 87 M.	—	91⁵⁰
4 do. Wächtersb. fl.	—	102
4 do. do. v. 84 „	—	—

Diverse Obligationen.

4½ Banques d'Etats F.	100⁸⁰	—
4½ Binding Brau M.	—	106⁸⁰
4½ Brauerei Essigh.	—	103²⁰
Brüxer Kohl. Hyp. A.	—	101⁶⁰
5 Buderus-Eisenw.	103⁹⁰	—
5 Dortm. Union M.	111⁵⁰	—
4½ Eisenb. Rntnbk. „	—	102
4 do. „	—	100⁸⁰
5 Kaliw. Ascherlsl. „	—	—
4 Köln. Straßenb. „	—	101
5 Kramsta Gewrk. „	102⁶⁰	—
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	100¹⁰	100
4 Palmng. H.-Ob. „	—	101⁵⁰
4 Schröder-Sandf. „	95⁵⁰	95³⁰
4½ Société Fin. Fr.	—	101⁷⁰
4 Société Kockerill „	100⁸⁰	100⁷⁰
5 Temes B. T. W. ö. fl.	—	86
4 Tiele-Winckler M.	—	101
4 Deutsche Oelfab. „	101	100⁸⁰
4½ B Brau. Gräff	101¹⁰	—
4½ Werger Brau. M.	—	—
5 Westergln. Alkali „	103²⁰	103
3½ Zool. Ges. Ob. „	100¹⁰	100

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% E fl	219	—
3 Fkf. Lb.-V. 10% E. „	—	—
3 „ Rückvers. 10% E. „	109	—
4 Providentia 10% E. „	142	141⁵
4 „ Rückvers. 20% EM.	134⁵⁰	—

Verfallene Coupons.
größere Parthien.

Amerik. Unit St. Bds.	4¹⁶·½
„ Eisenbahn	4¹⁶·½
„ zhlb. Francisco	4¹⁵
Belgische Fr.	80⁵⁰
Egyptische L.	—
Englische „	00⁰⁰
Französische Fr.	80⁵⁰
Oest. Papier	171⁰⁰
Oest. Silber-Rente	85⁵⁰
Oest. Silbercoup.	85⁵⁰
Russische S.R.	—
Russ. Zollcoup „	—
Schweizer Fr.	80³⁰
Spanische „	80⁰⁰
3% Staatsb.-Prior.	80⁹⁵
†3% Livorneser „	5⁰⁵
†5% Toskana- „	8⁴³

Geld-Sorten.

	Brief	Geld
20 Franken	16²²	16¹⁸
20 Franken in ½	16¹⁹	16¹⁵
Dollars in Gold	4²⁰	4¹⁶
Dukaten	9⁵⁷	9⁵³
„ al marco	9⁶⁰	9⁵⁵
Engl. Sovereigns	20³⁴	20²⁹
Gold al marco p. Kilo	2794	2787
Ganz f. Scheideg „	2804	—
Hochh. Silb.	135⁵⁰	133⁵⁰
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	16⁷⁰	16⁶⁵

Präm. Gesch.	—	—	—
Disk.-Km.	1,⁷⁰	3,⁸⁰	—
Gotthard	—	—	—
Ungar. Rte.	—	—	—
Eg. Unifiz.	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	1¼	3½	—
Staatsbahn	1¼	3G	—
Lombard	—	—	—

Reichsbk.-Diskonto 4%. **Wechsel.** Frankf. Bank-Disk. 4%.

In Reichsmark.	Kurze Sicht.		2½-3 Monat.		%
Amsterdam fl. 100	169⁹⁰	—	168⁹⁵	168⁵⁵	2½
Antw. Brüssel Fr. 100	80⁹⁰	—	—	—	3
Italien Lir 100	79⁶⁵	—	—	—	6
London Lstr. 1	20⁸⁶⁵	—	20⁴²⁵	20⁸⁸⁵	3
Madrid Pes 100	—	—	—	—	3
Newyork D. 100	—	—	—	—	
Paris Fr. 100	80⁹⁵	—	—	—	3
Schweiz Fr. 100	80⁷⁵	—	—	—	4
Petersburg SR. 100	—	—	—	—	6
Triest ö. fl. 100	—	—	—	—	
Wien fl. 100	171⁸⁰	—	—	—	4

Papier-Geld.	
Amer. Banku.	4¹⁷
Oester. „	171⁸⁰
Franz. „	80⁹⁵
Russisch „	221

Nach dem öffentl. Börsen-Coursblatt des Wechselmakler-Syndikats. (Pf. 3.)

Kompositionen keine gute nennen. Herr Pianist Reuß hatte zwar Gelegenheit, auf dem schönen Schiedmayer'schen Flügel in dem Liszt'schen Cantique d'amour und der 14. Rhapsodie das brillante Sprühfeuer seiner Geläufigkeit erglänzen zu lassen, aber zu einem wirklichen Genuß ließen uns die höchst eigenartig ja sonderbar erfundenen und in Beziehung gebrachten Harmonien nicht kommen. Weit besser in ihrer Wirkung waren die beiden von demselben Komponisten stammenden Lieder: „Ich liebe dich, weil ich dich lieben muß" und „Wieder möcht' ich dir begegnen", mit welchen sich Frau Reuß die Sympathien der Hörer ersang. Nach einem von Herrn Waldeck gesprochenen und Herrn Hofmusikus Steiner begleiteten Melodram: „Helge und Sigrun" kam der schönste Theil des Konzertes: Serenade-Trio (Op. 8 in D-dur) von Beethoven, in welchem Herr Konzertmeister Deecke den Violinenpart, Herr Hofmusikus Hoitz die Viola und Herr Schübel das Violoncell spielte. Wir müssen gestehen, daß uns ein Gefühl der Wehmuth beschlich, als der letzte Ton dieses so kurzen und doch so inhaltschweren Stückes verklungen. Die Lieder „Aufträge" (Nicht so schnelle, wart' ein wenig) von Schumann und das Jensen'sche „Margreth' am Thor" bereiteten uns den Genuß, Hrn. Guggenbühler's schönen Tenor zu vernehmen, während in dem A-dur-Duett aus dem 2. Akt der Oper „Aida" Fräulein Mailhac und Frau Reuß an Kunstvollendung miteinander rivalisirten. Der Chor, welcher zuvor drei von C. Reinthaler bearbeitete Schumann'sche Lieder: a) Sonntag, b) Frühlingsgruß, c) Sonnenschein ausführte, schloß das sehr gut besuchte Konzert mit dem „Alleluja" aus dem Händel'schen „Messias".

* **Im Kaiser-Panorama** ist diese Woche die Weltstadt Paris, nach Viktor Hugo das Herz der Welt ausgestellt. Hatten wir vor Wochen das Vergnügen, uns an den Wundern der Weltausstellung vergnügen zu dürfen, so sind es heute mehr die Paläste und Monumentalbauten und das fluthende Leben auf den Straßen und Boulevards, die unser Bewundern herausfordern. Einzelne der Objekte sind von geradezu bewundernswerther Treue. Die nächste Woche führt uns ein Besuch im Kaiserpanorama nach Holland und später nach Schweden und Norwegen.. Wir wollen nicht verfehlen, schon heute darauf aufmerksam zu machen.

✻ **Lessing-Vortrag.** Kommenden Freitag und Samstag hält der Privatgelehrte Reinhold Richter aus Hamburg, der für einen Lessingkenner ersten Ranges gilt, im Saale der höheren Töchterschule an der Kreuzstraße zwei Vorträge in völlig freier Rede über Lessings Kunst- und Dichterleben, wie kunstkulturgeschichtliche Bedeutung. Zahlreichen uns vorliegenden Referaten entnehmen wir, daß Herr Richter überall volle Anerkennung für die geistvolle Behandlung des Stoffes gefunden hat. Wir glauben nicht, unterlassen zu sollen, auf die Vorträge desselben aufmerksam zu machen und solche der Beachtung aller Lessingverehrer warm zu empfehlen.

* **Der Instrumentalverein** veranstaltet Samstag den 26. April, Abends 8 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft Eintracht ein Konzert unter gefälliger Mitwirkung der Frau Hildegard Ruppert hier und der Pianistin Fräulein Lilly Wachtmann aus Frankfurt a. M.

§ **Einbruchdiebstahl.** An einem Kaufladen Ecke der Kreuz- und Spitalstraße wurde vom Besitzer das Oberlichtfenster oberhalb der Thüre herausgenommen, daß Nachts ein offener Raum vorhanden war; durch diese Oeffnung wurde eingestiegen und aus der unverschlossenen Ladenkasse ein 50-Pfennigstück entwendet; mehr war nicht vorhanden, weil die Tageskasse bis auf diesen Rest sich in Sicherheit befand. Ferner wurde an der Thür, welche vom Laden in's Wohnzimmer führt, eine Scheibe eingedrückt; in Folge des dadurch entstandenen Geräuschs wurde durch den Eigenthümer der Dieb verscheucht, welcher um so leichter entfliehen konnte, als der Schlüssel an der Ladenthür innen stak, so daß der Dieb nur aufschließen durfte und auf der Straße war.

§ **Entwendet wurde** aus einem Garten der Kriegsstraße ein von einem Gartenhäuschen abgenommenes Zinkdach, in 4 Theile zusammengelegt, im Gewicht von 80 bis 100 Pfund, das einen Werth von etwa 20 Mk. repräsentirt.

§ **Ein Geschäftsmann** wurde wegen dringendem Verdacht der Wechselfälschung verhaftet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

♀ **Großh. Hoftheater.** Es war der Genius unseres Schiller, welcher Dienstag Abend das Theater dicht gefüllt hatte; auf den Kassenplätzen drängte sich vorwiegend die studirende Jugend, in deren Geist des unsterblichen Dichter's Züge heller leuchten, als denen, welche bereits hinaus getreten aus den Räumen des Gymnasiums und der Hochschule und hinein in's ereignißvolle Leben. Heinrich Laube führt uns in seinen „Karlsschülern" den Liebling der Nation nicht allein in den Offenbarungen seines Genie's — nur vereinzelt und wie glänzende Perlen schmücken diese den Dialog — sondern in eigener lebenswahrer Gestalt vor Augen, er versetzt uns in die Zeit der folgenschweren Vorgänge am Hofe des despotischen Herzogs Karl von Württemberg und der Flucht aus Stuttgart. Wohl ist das Drama nicht frei zu sprechen von Fehlern; etliche pathetische Aeußerungen Schiller's sind Zukunftsbilder, welche uns, dem Geschlechte eines späteren Jahrhunderts recht gut anstehen, dem Dichter der „Räuber" jedoch schwerlich so auftauchen konnten, welche in einer rückschauenden Litteraturgeschichte nicht in einem historisch abgegrenzten Zeitgemälde am Platze wären. Aber andrerseits fühlen wir in diesem Schauspiele einen warmen Hauch der Empfindung und ein leidenschaftliches Aufwallen vaterländischer Begeisterung. Mit richtiger Beurtheilung des scenisch Wirksamen hat der berühmte Dramaturg seine „Karlsschüler" geschaffen, es bleibt deshalb bei ihrer Aufführung ein Erfolg nur selten aus, zumal wenn die Rollenbesetzung eine gute. Herr Schreiner hielt sich in der Darstellung Schiller's fern von jenem himmelstürmenden Pathos, zu dem mancher Schauspieler in dem schwulstigen Ton der „Räuber" und des „Fiesko" die Berechtigung zu finden meint. Er zeigte uns den Dichter als Menschen in der Erhabenheit seines noch nicht zu vollem Leben erstandenen Genie's; aber auch in den Schwächen seiner individuellen Natur, beide zu einem Charakterbilde verschmelzend, das zwar anfechtbar, der Wahrheit jedoch nicht ermangelt. Der Künstler hat uns durch sein zweimaliges Auftreten die Ueberzeugung gewinnen lassen, daß er an jede ihm gestellte Aufgabe mit ganzem Ernste heranzutreten gewohnt ist. Den starren genußsüchtigen Herzog Karl machte Herr Mark zu einer Figur, welche manche uns aus Anekdoten geläufigen Charakterzüge in sich schloß, während Frau Petzet Franziska von Hohenheim, das „Fränzel", zur Zeit der Handlung noch des Herzogs Geliebte, mehr im gegebenen Rahmen hielt. Frau Rachel-Bender gelang in der Parthie der Generalin Rieger das Schwäbeln recht gut; die undankbare Rolle ihres bibelfesten Gatten war Herrn Lange zugetheilt. Ihre Pflegetochter Laura wurde vielleicht nicht in die rechten Hände gelegt, wir konnten uns für die Verkörperung dieses Mädchens durch Fräulein Boch nur stellenweise erwärmen. Der Sergeant Bleistift fand hingegen in Herrn Morgenweg vollkommen seinen Mann. Weiter verdienen noch Herr Wassermann als glatter Höfling und unter den Karlsschülern Herr Bassermann lobende Erwähnung.

Handel und Verkehr.

* **Leipzig,** 20. April. (Ostermesse. — Tuch.) Der Verlauf der Messe war ganz unbefriedigend. Bei starker Zufuhr in allen Artikeln, zumal in schwerer, geringer und untergeordneter Waare blieb die Nachfrage mäßig. Abschlüsse wurden nur zu sehr gedrückten Preisen erzielt und da im Gegensatz zum vergangenen Jahre das Lagergeschäft vor der Messe schleppend gegangen war, so stehen die Fabrikationsplätze, welche ausschließlich Kleiderwaaren erzeugen, anscheinend vor einer schweren Zeit. In feinern Sachen waren Zwirn- und glatte Paletotstoffe vernachlässigt; Kottbus, Luckenwalde 2c. haben viel wieder mit nach Hause genommen. Etwas lebhafter waren Cheviots und Meltons, auch Kammgarn waren gefragt, doch wird durch die erstgenannten Stoffe die Alleinherrschaft der Kammgarne immer mehr eingeschränkt. In glatten Sachen, wie sie Kirchberg, Kamenz, die lausitzer, schlesischen und märkischen Orte bringen, hielt sich der Absatz in den gewohnten bescheidenen Grenzen. Das geringfügige Geschäft erledigte sich, wie üblich, in 4 Tagen; von der Abhaltung einer Tuchmeßbörse scheint Abstand genommen zu sein. — Ueber das Ledergeschäft läßt sich noch folgendes berichten: Die Zufuhren von Kips dürften die gewöhnlichen gewesen sein, dagegen waren Wildhäute nicht mehr so reichlich vertreten, wie früher, und zwar weil sie für den hiesigen Platz in den seltensten Fällen Rechnung lassen. In Folge des mißlichen Geschäftsganges in fertiger Waare und der billigen Preise für dieselben zeigten sich Fabrikanten sehr zurückhaltend und in Wildhäuten und in Kips wurde nur wenig umgesetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Urugnay und Mondevideo gesalzene 42—49 Pf., Rio Grande-Ochsen 40—44 Pf., do. Kühe 34—38 Pf., Rio Janeiro-Ochsen 34—38 Pf., do. Kühe 36—38 Pf., do. leichte 28—30 Pf., trockene Buenos-Aires 60—70 Pf., do. Kühe 60—75 Pf., trockene Rio Granda 58—65 Pf., Guatemala, Angostura, Puerto Cabello 2c. 50—65 Pf., trocken gesalzene Ceara 35—65 Pf., Kips 1. Qualität 100—130 Pf., 2. Qualität 70—70 Pf., 3. Qualität 50—70 Pf., 4. Qual. 30—35 Pf. das halbe Kilogramm.

* **Stuttgart,** 21. April. Der Pferdemarkt wurde Vormittags eröffnet. Bis Mittag waren über 1000 Pferde, darunter viel schönes Material, zugeführt. Zum Verkauf kommen auch aus dem königlichen Leibstall, den königlichen Privatgestüten und dem königlichen Landgestüt eine größere Anzahl Reit- und Wagenpferde. — Der Hundemarkt ist ziemlich schwach besucht. — In Folge der Hundesteuererhöhung von 12 auf 20 Mk. ist hier eine Abnahme der Hunde um 1120 Stück eingetreten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. April. Am 25. d. M. wird sich die Kaiserin von hier nach Darmstadt begeben, um daselbst mit dem Kaiser, der von Straßburg an diesem Tage dort erwartet wird, zusammenzutreffen. Voraussichtlich wird sie am 28. d. M. wieder nach Berlin zurückkehren.

Straßburg, 23. April. Der Landesausschuß hat in erster, zweiter und dritter Lesung mit allen gegen eine Stimme in Erledigung des Antrages Back den Gesetzentwurf angenommen, wonach die Uebergangssteuer auf Bier auf M. 3.20 erhöht wird. Das Gesetz unterliegt der Genehmigung des Bundesraths.

Darmstadt, 23. April. Nach einer Meldung der „Darmstädter Ztg." wird die Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern Morgen halb 3 Uhr, Kaiser Wilhelm Freitag Abend und Kaiserin Augusta Viktoria Samstag Vormittag hier eintreffen. Mit der Königin von England ist auch Prinzessin Beatrice und deren Gemahl, Prinz Heinrich von Battenberg, von Aix-les-Bains hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 23. April. Der Kaiser ist nebst Gefolge mit Sonderzug um 9 Uhr Vormittags von der Werft nach Oldenburg abgereist. Militär und eine zahlreiche Volksmenge bildeten Spalier und begrüßten stürmisch den am Wagenfenster stehenden Feldmarschall Moltke.

Wilhelmshaven, 23. April. Wie das „Wilhelmshavener Tageblatt" meldet, ist Prinz Heinrich zum Kontreadmiral ernannt worden. Der Geschwaderchef v. Hollmann ist zum Vize-Admiral ernannt worden.

Eisenach, 23. April. Der Besuch des Kaisers auf der Wartburg ist nunmehr auf den 28. April angesagt. Ein zweitäziger Aufenthalt ist in Aussicht genommen.

Osnabrück, 23. April. Der Kaiser passirte hier mit einem Sonderzug. Der Aufenthalt dauerte nur einige Minuten. Eine zahllose Menge begrüßte den Kaiser mit jubelndem Zuruf.

Paris, 23. April. Ueber das gestern gemeldete Engagement von Dahomey verlautet, daß die Verluste der Dahomeyiten 400, die der Franzosen 4 Todte und 21 Verwundete betrugen.

Brüssel, 23. April. Bei dem Frühstück, welches der Antisklavereiverein für Stanley veranstaltete, gab dieser einen Rückblick auf die Zeit um 1872, wo Belgien sich nur mit seinen inneren Angelegenheiten beschäftigte, und zählte die Veränderungen auf, die seitdem vorgegangen sind. Brüssel sei der Sitz der Antisklaverei-Conferenz und des Vereins gegen die Sklaverei geworden; er habe erst 1877 die Nothwendigkeit der Rettung des wunderschönen Afrikas von der Sklaverei erkannt. Jetzt trete er für die Errettung in vollstem Maße ein, jetzt mehr wie je, da er auf seiner 35tägigen Reise die Greuel der Sklavenjagd in nächster Nähe beobachtet habe. Der durch Cardinal Lavigerie angeregte Kampf sei im Einverständniß mit dem Congostaat zu führen, das Werk der Conferenz werde vortreffliche Folgen haben, wenn der Waffenhandel wirklich unmöglich gemacht werden könne. Die Elfenbeingewinnung müsse ganz anders gestaltet werden, denn jetzt koste jeder Zahn zwei Menschenleben. Die Küstenstaaten sollten die Ausfuhr des auf so unmenschliche Weise gewonnenen Elfenbeins untersagen; die Waffeneinfuhr könne behindert werden; Major Wißmann habe recht gehandelt, indem er Araber angeworben und ihnen so Gelegenheit geboten habe, durch redliche Arbeit, statt durch Raub, zu leben. Auch der Congostaat habe wohlgethan, Tippu Tip anzuwerben und solcherweise den Teufel durch Beelzebub auszutreiben. Nach Vernichtung der Sklaverei werde der Congostaat wie der Stern, den er in seinem Wappen führe, erglänzen. Die Rede wurde mit lang anhaltendem Beifall aufgenommen.

Petersburg, 23. April. Der Reichsrath nahm den Gesetzentwurf, betreffend das Verbot der Fabrikarbeit für Kinder unter zwölf Jahren und die Beschränkung der Frauenarbeit an.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Hamburg, 24. April. (Ank. 9 Uhr 15 Min.) **Die „Hamburger Nachrichten" schreiben: Wir konstatiren, daß Fürst Bismarck uns direkt seinen Wunsch ausgedrückt hat, Caprivi, den er wegen persönlicher Eigenschaften hochschätze, möge seinem Charakter und der Schwierigkeit seiner Aufgabe entsprechend mit Rücksicht behandelt werden. Fürst Bismarck sei mit Caprivi befreundet und wünsche es zu bleiben.**

Paris, 24. April. **Regierungsseitig in den größeren Fabriken gehaltene Umfrage ergab, daß die große Mehrzahl der Arbeiter sich nicht geneigt zeigt, am 1. Mai zu feiern. — Der städtische Gesundheits-Ausschuß schlägt die Einrichtung von communalen Küchen vor.**

London, 24. April. (Ankunft 10 Uhr.) **Der Trades Unionsrath verweigerte der heutigen Delegirtenversammlung endgiltig, ein gemeinsames Vorgehen mit dem Central-Comité. Alle radikalen Klubs betheiligen sich an der Acht-Stunden-Demonstration. Im Hyde Park finden am 4. Mai zwei verschiedene Kundgebungen statt, eine Trades Unions für generelle Herabsetzung der Arbeitszeit, die andere unter Führung radikaler und sozialistischer Klubs für gesetzliche Reduktion. Man befürchtet einen Zusammenstoß antagonistischer Elemente.**

Petersburg, 24. April. (Ankunft 10 Uhr.) **Die Zeitungen melden, Kaiser Wilhelm werde drei Wochen in Rußland verweilen, werde von Caprivi, Waldersee, Verdy du Vernois begleitet sein und Moskau, Wilna, Kiew und Warschau besuchen.**

Rom, 24. April. **Die Curie lehnte aus Rücksicht für die Kammerverhandlungen und die Aktion des Episcopats neue Verständigungsversuche der bayerischen Regierung ab, da der Episcopat in allem und für alle Eventualitäten Vollmacht habe.**

Für die Redaktion verantwortlich: F. Thiergarten.
Druck und Verlag von F. Thiergarten & C. Raupp.

Allen Freunden einer ausgezeichneten Cigarre empfehlen wir aus eigener praktischen Erfahrung als beste Bezugsquelle das Versandt-Geschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde** bei Berlin. Die genannte Firma hat sich durch ihre Solidität einen ganz besonders guten Ruf erworben. Ihr Geschäftsprinzip ist: (3858

Beste Waaren bei billigster Preisstellung und durchaus reeller Bedienung. Wir sind überzeugt, daß ein jeder Raucher nach einmaligem Versuch ein treuer Kunde der Firma wird. Die Firma versendet Preiscourante **gratis** und **franco.**

Den seit 1880 bei Pfarrern, Lehrern, Beamten, Gutsbesitzern 2c. rühml. bekannten **Holl. Tabak** lief. nur **B. Becker** in **Seesen** a. H. **10** Pfd. lose i. e. Beutel fco. **8** Mk. — Garantie Zurücknahme. (11675

Stadtverordnetenwahl.

Bei der heutigen Ersatzwahl zweier Stadtverordneten durch die 2. Klasse der Wahlberechtigten wurden auf die Dauer von 3 Jahren gewählt:

1. Herr Drinneberg, Hans, Glasmaler.
2. Herr Salzer, Ernst, Kaufmann.

Die Wahlakten liegen vom **24. ds. Mts. während 8 Tagen** in dem Stadtratssekretariat (Rathaus Zimmer Nr. 62, 2. Stock) zu Jedermanns Einsicht auf.

Etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl müssen innerhalb dieser Frist bei dem Bürgermeisteramt oder dem Gr. Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden.

Karlsruhe, den 22. April 1890.

Der Stadtrat.
Schnetzler.
(3925) Schumacher.

Bekanntmachung.

Die Beiträge zu **reichsgesetzlichen Gemeinde-Kranken-Versicherung** (Arbeiterkrankenkasse" und zur **landesgesetzlichen Gemeinde-Krankenversicherung** (Dienstbotenkrankenkasse) für das I. und II. Quartal 1890 sind in der Zeit **vom 24. April bis einschließlich 1. Mai ds. Js.** bei der städt. Krankenversicherungskasse — Rathaus, 1. Stock, Zimmer Nr. 9, Eingang vom Marktplatz bei der Hebelstraße — zu bezahlen.

In der gleichen Zeit sind auch die Beiträge der im Stadtteil Mühlburg wohnenden Arbeitgeber und Dienstherrschaften an das städt. Sekretariat daselbst, Hardtstraße Nr. 3, zu bezahlen.

Beiträge, welche nach Ablauf dieser Zeit nicht bezahlt sind, werden durch einen Gemeindediener gegen eine Ganggebühr von 10 Pfg. abgeholt.

Das Geschäftszimmer der Kasse ist geöffnet Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Karlsruhe, den 23. April 1890.

Krankenversicherungskommission:
Schnetzler.
(3921) Neudeck.

Verkauf von Schmied- und Gußeisen, Mauer- und Hausteinen.

Es sollen folgende Teile der Einfassung des alten Friedhofes auf Abbruch veräußert werden:

a) das Thor in der Waldhornstraße samt Zubehör,
b) das Thor in der Kapellenstraße samt Zubehör,
c) die Friedhofmauer zwischen Kapellenstraße und dem Gebäude des Traindepots (bei der Insel).

Die Bedingungen sind auf unserem Büreau bis zum

29. April, Vormittags 9 Uhr,

dem Endtermin der Vergebung, einzusehen. 3927

Karlsruhe, den 23. April 1890.

Städt. Tiefbauamt.

Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts bringen wir am

Montag, den 28. April, Vormittags von 9 Uhr und **Nachmittags von 2 Uhr**

an, in der Stärkefabrik, Pfinzvorstadt 1, in Durlach nachstehend verzeichnete Gegenstände zur Versteigerung:

Eine Comptoir-Einrichtung, 1 neue Feuerspritze mit 20 Meter Schlauch und sämmtliches Zugehör und 1 Feuerleiter, 2 Pritschen- und 3 Leiterwägen, landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe, ca. 250 Quadratmeter Messinggewebe, ca. 1400 Trockenhürden und eine Anzahl Cylindersiebe, einige Dezimalwaagen, eiserne Standen, Gefäße aus Thon, Zink, Weiß- und Schwarzblech, Rohrkörbe 2c.

Durlach, den 12. April 1890.

Reimann & Gebr. Renz,
Ligw. **A. Renz.**

Nähere Auskunft ertheilt **A. Renz,** Leopoldstr. 15, in Durlach. (3578

Haferspreuen,

als gutes Pferdefutter verwendbar und nahrhafter als guter Häcksel, per Zentner 2 M. 50 Pfg., **Weizen- und Roggenkleien** gemengt per Zentner 2 M. empfiehlt (3916

L. Karrer, Rüppurrerstr. 34.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Theodor Schultheiss, Revisor,

am 23. April, Nachmittags 1½ Uhr, nach langem Leiden plötzlich und unerwartet sanft entschlief.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Schultheiss nebst Kindern.
Notar **Rudolf Schultheiss** nebst Familie.
Karoline Freifrau von Redwitz-Schmölz.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause — Schützenstraße 57 — aus statt. (3924

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Anna Becker, geb. Mayer,

heute früh 6 Uhr nach einem langen, schweren Leiden im Alter von 26 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Karlsruhe, den 23. April 1890.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Becker, zum Nußbaum.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt. Trauerhaus: Spitalstraße 30. (3926

In der **„Badischen Presse"** werden

Todes-Anzeigen

in **Karlsruhe** und **Umgegend** wie im **ganzen badischen Lande** zur weitesten Kenntniß gebracht.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche uns bei dem so traurigen Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters ihre Theilnahme bewiesen haben, insbesondere dem Gesangverein Liedertafel

Heim und einen letzten
gritten dem Salonwagen,
und unterhielt sich dann

Frühstückspause.
Um halb 1 Uhr fand ein Frühstück von 2
bei dem Kaiser statt.

es.

Fürst Bismarck war bei
ankfurt im Gegensatz zu
ls im Civil-Anzuge (ein-
lich noch vor Kurzem in
berkellner im „Schwan",
rassier-Uniform gewöhnt,
derung mit den Worten
n wir Durchlaucht nicht
wie den Franzosen er-
nd, „die erkannten uns
angelegt hatten."

r Professor Bluntschli
e sehr sonderbar klingende
nden wollte sie wider-
f Bismarck, „warten Sie
rofessor wird sich sofort
— Alles lachte, nicht

wurde am 16. Sep-
etwa vier Wochen altes
ng dieser Sache wurde
mals wie folgt geschil-
ewohnte der König die
Palais, Graf Bismarck
Fenster von Bismarck's
gen Garten, und durch
sein, in das Zimmer
Kind dort auszusetzen.

Am Abend um 10 Uhr kam Bismarck von einer
aus den königlichen Gemächern zurück und woll
Ruhe begeben, da hörte er ein Geräusch b
welches immer deutlicher vernehmbar wurde.
schlug die Decke zurück und fand ein in grobes
wickeltes Kind im Bette. Bismarck ist in sei
kaum jemals so überrascht gewesen, als es
passirte. Als man das Kind näher untersuchte,
einen Zettel, worauf geschrieben stand: „Mein M
Sedan, ich habe kein Brod und die Verzweiflung
zu dem Schritte, mein Kind von mir zu geben.
den Namen Vincent getauft." Als man dem
mittheilte, sagte er: „Nun komme ich gar in
einem Kinde," und der König äußerte zu einem
„Im Kriege muß man Manches hinnehmen, so
Kinder." Es wurde befohlen, das Kind nach
bringen.

* * *

Der Herzog Ernst von Koburg-Gotha tadelt
sailles gesprächsweise bei dem Reichskanzler die allz
Vertheilung des Eisernen Kreuzes. — „Die Verth
Eisernen Kreuzes," antwortete Bismarck, „erfol
Wissens aus zwei Gründen: entweder haben es
Dekorirten verdient, dann läßt sich dagegen nichts
oder es wurde lediglich aus Courtoisie gegeben,
Hoheit und mir, dann läßt sich auch nichts dagegen
— Der Herzog ließ das Thema fallen.

— **Eine seltsame Beobachtung aus dem**
wird dem „Dresd. Anz." aus Falkenstein mitgeth
dem Bewohner eines benachbarten Ortes wurde d
eine Kreuzotter gefangen. Der Mann nahm dies

Liederkranz. 3918
Heute Donnerstag Abend 8½ Uhr:
Probe.

Fidelio.
Freitag Abend 9 Uhr:
Probe.
im **Mohren** bei Herrn Kaul.
Samstag Abend:
Wolfsschlucht.
Zahlreiches Erscheinen sehr nothwendig. (3905
Der Vorstand.

Musik-Verein Karlsruhe.
Donnerstag Abend 9 Uhr:
Haupt-Probe.
Das Erscheinen **sämmtlicher** Herren ist dringend nothwendig. (3940

Musik-Verein Karlsruhe.
Montag, den 28. April, Abends 8 Uhr, in dem für uns reservirten unteren Saale des Café Nowack
Abend-Unterhaltung
mit Glückshafen.
Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet. Karten für Einzuführende sind bei unserem II. Vorsitzenden Herrn W. Ed. Müller, Waldstrasse 75, zu haben.
3941) **Der Vorstand.**

Turngemeinde Karlsruhe.
Gut Heil!
Die **Vereinsbilder** in kleinem Format sind fertig gestellt und können abgeholt werden bei unserem Vereinsmitglied **Baumann.**
3917) **Der Turnrath.**

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.
Kreis-Verein Karlsruhe.
Freitag, den 25. d. M.:
Wochenversammlung
im „Prinz Carl".
Um zahlreiches Erscheinen bittet
3944) **Der Vorstand.**

Verloren.
Auf der rechten Seite der Kaiserstraße von der Waldhornstraße bis Waldstraße wurde eine **silberne Damenuhr nebst Kette** verloren.
Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. der „Bad. Presse". (3939

Zu kaufen gesucht.
Gesucht wird eine
neumelkende Ziege.
Zu erfragen unter Nr. 3943 in der Expedition der „Bad. Presse".

Zu verkaufen.
Wirthschaft zu verkaufen oder zu verpachten.
Eine gut gehende Gastwirthschaft, welche sich hauptsächlich für einen Metzger und Bierbrauer eignen würde, in einem verkehrsreichen Marktflecken, Bahnstation, zwischen Heilbronn und Karlsruhe, ist wegen Krankheit billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3919 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wirtschaft-Verkauf.
Eine gut gehende Wirtschaft in hiesiger Stadt ist mit 1000 Mk. Anzahlung käuflich zu erwerben.
Liebhaber belieben ihre Adressen unter Chiffre H. K. 3930 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Ein Bicyclette,
bereits neu, ist billig zu **verkaufen.** Näheres Hirschstraße 31. (3848

3 gebrauchte mittelgroße **Herde** sind unter Garantie billig **zu verkaufen** Kaiserstraße 225. (3923

Gesellschaftswagen,
ein gut erhaltener, ist in **Gottesaue** zu verkaufen. Näheres bei Wachtmeister **Amann** ebendaselbst. (3822

Zu verkaufen: 3911
1 guter eiserner **Herd** mit 2 Backöfen und Messingstange ganz billig; ebenso gute **Harzer Kanarien-Brutkennen** und ein **Hahn** wegen Aufgabe der Züchterei: Luisenstr. 12, parterre.

Stellen finden.

Schneider-Gesuch.
Ein Arbeiter auf Woche **findet** dauernde Beschäftigung Erbprinzenstraße 24, Hinterh., 2. St. (3909

Schlosser-Gesuch.
Ein Arbeiter kann sofort eintreten; ebenso ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Schlosserei zu erlernen bei Schlossermeister **E. Maier,** Klauprechtstraße 22. (3922

50 tüchtige Wickelmacher
finden in meiner Fabrik sofort Beschäftigung bei 2 bis 3 Mark **Lohn** für 1000 Wickel.
Desgleichen eine **Taglöhnerin** zum Entrippen von Tabak. (3912
E. Gageur, Cigarrenfabrik,
Schützenstraße 37.

Bursche-Gesuch.
Es wird ein braver, fleißiger **Bursche** gesucht, welcher mit einem Pferde umzugehen versteht und gut fahren **kann.** Eintritt sofort oder längstens bis 1. Mai. Zu erfragen unter Nr. 3826 in der Expedition der „Bad. Presse".

Lehrling-Gesuch.

Offene Lehrstelle.
Die hiesige **Münchner Glasmalerei** von **M. Geith** sucht einen Lehrjungen. **Vorbildung im Zeichnen unbedingt nöthig.** (2731
Augartenstraße 56.

Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die **Kunstfärberei** zu erlernen, kann eintreten bei (3693
C. L. Timeus,
Marienstraße Nr. 21.

Tapezier-Lehrling
gesucht bei **G. Bilger, Tapezier und** Dekorateur, Ecke der Kriegs- und Ritterstraße (Schlößchen-Pavillon). (3910

Bäcker-Lehrling.
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei
August Eckerle, Bäckermeister,
Schillerstraße 11. (3928

Stellen suchen.

Ein gut empfohlener
Kellner,
21 Jahre alt, **sucht** zum baldigen Eintritt **Jahresstelle.**
Offerten unter Chiffre F. R. 3931 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

B. Stellen suchen: 4 Ober-Kellner, 2 Küchen-Chefs, 6 jüngere Köche, 1 **Hotelköchin** und 5 Hotel-Hausburschen durch **R. Brütsch,** Herrenstraße 9. (3914

T. Ein Hausbursche,
sehr solid und fleißig, **sucht** in einem Privathaus oder kaufmännischen Geschäfte **alsbald Stelle.**
Näheres durch **K. Tröster, Placeur,** Karlstr. 17. (3932

Zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen.
Schützenstraße 23 ist im 4. Stock eine schöne, geräumige **Wohnung** von 4 Zimmern, **Küche, Mansarde, Keller** und Zugehör auf 23. Juli zu vermiethen. (3942

Steinstraße 8 ist ein Mansarden-Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen im 3. **Stock** daselbst. (3903

Lebensversicherungsbank für Deutschland
zu Gotha.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich infolge persönlicher Verhältnisse längere Zeit von Karlsruhe abwesend sein werde und daß währenddem **mit Genehmigung der Bank-Verwaltung** Herr Director **Wilhelm Hetzel** — Bureau: Waldstraße 60, parterre — die Geschäfte der hiesigen Haupt-Agentur obengenannter Anstalt besorgen wird. (3816

Karlsruhe, den 17. April 1890.

Georg Rappolt,
Bez.-Beamter.

Hotel Grüner Hof.

Gartenwirthschafts-Eröffnung.
Vorzüglichen Stoff Bier, reine Weine, reichhaltige Speisekarte, mäßige Preise. (3760

Ch. Maier.

Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.

Zeige einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich vom 23. ds. Mts. die Wirthschaft

„Zum Freischütz“

in meinem Hause **Kaiser-Allee 53** wieder selbst übernommen habe.

3864) **P. Schaub.**

Wohnungs-Veränderung.

Unsere Wohnung befindet sich jetzt

Hirschstrasse 10, Karlsruhe,

zunächst der Kaiserstraße.

Ernst Deimling, Zahnarzt,
3855) **nebst Tochter.**

Mittheilung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, meinen Freunden und Gönnern beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich von meiner Reise zurückgekehrt bin. Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges

Lager in deutschen, französischen u. englischen Stoffen

in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Franz Keller, Kleidermacher,
3653) **Herrenstraße 8.**

Geschäfts-Veränderung u. Empfehlung.

Meiner hochgeehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft von der Waldstraße 11 nach der **Herrenstraße 30** verlegt habe. (3913

Für das mir in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen bestens dankend, empfehle ich mich Achtungsvollst

Frau Chr. Grieshaber, Corsetten-Geschäft,
3913) **Herrenstraße 30.**

Die Birkenmeier'sche Milchkur-Anstalt,

17 Kriegstraße 17,
welche seit Jahren allein unter Controle des Priesgesundheitsraths steht, empfiehlt ihre nur aus vorgeschriebener **Trockenfütterung** gewonnene

Kur- und Kindermilch,

welche zweimal täglich in die Wohnung geliefert und glasweise während der Melkezeit:

Morgens von 6—8 Uhr und Abends von 4—6 Uhr,

nebst **Sauermilch** und **abgekühlte Milch** in ihrer Trinkhalle verabfolgt wird. Hochachtungsvollst

Wm. Reinbold & Jos. Seemüller,
Kriegstraße 17. (3174

Daniel Krauth senior, Eberbach a. N.

Gegründet 1838. **Möbel-Fabrik.** Mehrfach prämiirt.

Anfertigung einzelner Stücke, ganzer **Zimmer, Einrichtungen** und **vollständiger Ausstattungen.** 3392

A. & O. Mack, Gipsdielen-Fabrik, Ludwigsburg.

Mack's Gipsdielen

Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden Isolirung von Shed-Dächern etc. — Niederlage in Karlsruhe bei **K. Augenstein,** Steinstr. 27, Baugeschäft und **W. Reich,** Stuccaturgeschäft, Belfortstr. 5, welche Ausführungen übernehmen. (12525

Wirthschafts-Uebernahme.

Mache hiermit ergebenst die Anzeige, daß ich am heutigen Tage

das „Restaurant Klapphorn“

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich mit ihrem Besuch beehrenden Gäste in jeder Weise zu befriedigen und bitte, das bisher Hrn. Baumann geschenkte Vertrauen gütigst fernerhin auch mir zuwenden zu wollen.

3791) **Hochachtungsvoll**

Hermann Müller.

Sämmtliche Neuheiten

in

Damen- und Herren-Kleiderstoffen

empfiehlt in größter Auswahl billigst

Christ. Oertel

Kronenstraße 25,
Filiale: Werderstraße 48. (3933

Inserate

für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Mein Bureau
befindet sich nunmehr
Waldstraße 34
(Eingang Nr. 1, Kaiser-Passage).

Ludwig,
3879) **Rechtsanwalt.**

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements (5 Reisen) M. 1.—

Diese Woche: 3759

= Paris =

und dessen Sehenswürdigkeiten
I. Cyclus.

Schönes dürres Abfallholz
per Ctr. M. 1.20, bei Abnahme von 10 Ctr. per Ctr. M. 1.10,

Kohlen billigst,
empfiehlt

Karl Dürr jr.,
Holz- und Kohlenhandlung,
Kaiserstr. 41 — Gottesauerstr. 10.

Ebendaselbst werden **Commissionen** für Private und Badgäste mit meinem Fuhrwerk wöchentlich 3 Mal unter billigster Berechnung und prompter Bedienung nach **Herrenalb** entgegengenommen.

Auch ist daselbst ein großer Haufen **Dung** billig zu verkaufen. (37

...er, der von Straßburg an diesem Tage dort ..., zusammenzutreffen. Voraussichtlich wird sie ...st. wieder nach Berlin zurückkehren.

...burg, 23. April. Der Landesausschuß hat ...iter und dritter Lesung mit allen gegen eine ...rledigung des Antrages Back den Gesetzent...nmen, wonach die Uebergangssteuer auf Bier ... erhöht wird. Das Gesetz unterliegt der ... des Bundesraths.

...tadt, 23. April. Nach einer Meldung der ... Ztg.“ wird die Kaiserin Friedrich mit ihren ...rgen halb 3 Uhr, Kaiser Wilhelm Freitag ...Kaiserin Augusta Viktoria Samstag Vormit...effen. Mit der Königin von England ist ...n Beatrice und deren Gemahl, Prinz Hein...enberg, von Aix-les-Bains hier eingetroffen.

...lmshaven, 23. April. Der Kaiser ist ... mit Sonderzug um 9 Uhr Vormittags von ...ch Oldenburg abgereist. Militär und eine ...lksmenge bildeten Spalier und begrüßten ... am Wagenfenster stehenden Feldmarschall ...

...lmshaven, 23. April. Wie das „Wil...Tageblatt“ meldet, ist Prinz Heinrich zum ...l ernannt worden. Der Geschwaderchef v. ... zum Vize-Admiral ernannt worden.

...ch, 23. April. Der Besuch des Kaisers ...tburg ist nunmehr auf den 28. April ange...weitägiger Aufenthalt ist in Aussicht ge...

...brück, 23. April. Der Kaiser passirte hier ...nderzug. Der Aufenthalt dauerte nur einige

...dere unter Führung ...Klubs für gesetzliche ...fürchtet einen Zusam... Elemente.

Petersburg, 24. ... **Zeitungen melden, ...Wochen in Rußland ...Caprivi, Waldersee, ...gleitet sein und Mo... Warschau besuchen.**

Rom, 24. April. **Rücksicht für die Kr... die Aktion des Episco... versuche der bayer... der Episcopat in a... tualitäten Vollmacht**

Für die Redaktion verai...
Druck und Verlag von F...

Allen Freunden ein...pfehlen wir aus eigener p...zugsquelle das Versandt-Ge...**walde** bei Berlin. Die ... ihre Solidität einen ganz ... Ihr Geschäftsprinzip ist:

Beste Waaren bei bil... reeller Bedienung. Wir sind ... nach einmaligem Versuch ei... Die Firma versendet Preisc...

Den seit 1880 bei Pfarr... sitzern 2c. rühml. bekannten ... in **Seesen** a. H. **10** Pfd. ... Garantie Zurücknahme.